

Schwäbischer Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

124. Jahrgang

August/September 2007

Nr. 8/9

INHALTSÜBERSICHT

AKTUELLES	230
<i>Förderung der Teilnahme von Bediensteten an Tabakentwöhnungskursen durch den Dienstherrn.....</i>	230
AMTLICHER TEIL	231
<i>Genehmigungsfähigkeit von Erhebungen an Schulen für außerschulische Stellen.....</i>	231
<i>Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen.....</i>	232
<i>Änderung der Hochschulgebührenverordnung – HSchGebV) Studiengebühren für das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache oder zum Beratungslehrer.....</i>	235
<i>i.s.i. – Innere Schulentwicklungs-Innovationspreis 2006.....</i>	237
<i>Josef-Guggenmos-Schule Irsee feiert Ernennung zur Unesco-Projektschule</i>	238
<i>Regionale Lehrerfortbildung 2007, 2. Halbjahr</i>	239
<i>Schultüte 2007: sportlich, sportlich</i>	247
<i>5. Schüler-Film-Gipfel in Oberstdorf vom 22. bis 24. November 2007</i>	248
<i>Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge im 1. Schulhalbjahr 2007/2008</i>	252
<i>Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge im 2. Schulhalbjahr 2007/2008</i>	253
<i>Comenius – das europäische Bildungsprogramm für Schulen.....</i>	254
<i>3. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag</i>	256
<i>Bayernweite Tagung der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT „Tür auf! – Schule und Wirtschaft am 26./27. Oktober 2007 in Straubing.....</i>	258
<i>Dreitägige Fortbildung für AWT -Spezialisten im Rahmen des NFTE -Programms zum Thema „Unternehmensstart“ im Herbst 2007.....</i>	258
<i>Einführungs- und Aufbau Seminare des Lions Clubs International zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ zwischen Oktober 2007 und März 2008</i>	258
<i>Ringvorlesung der Ludwig –Maximilians- Universität (LMU) im WS 2007/08 mit dem Thema „Bildung? Bildung!“</i>	259

<i>PERSONALMELDUNGEN</i>	260
<i>Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle</i>	260
<i>Ausschreibung von Schulratsstellen</i>	261
<i>Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors als Leiterin/Leiter eines Seminars für das Lehramt an Grundschulen</i>	262
<i>Schulpsychologen an Volksschulen –Ausschreibung von Stellen für Beratungsrektoren der BesGr A13am Staatlichen Schulamt Oberallgäu</i>	262
<i>Schulpsychologen an Volksschulen – Ausschreibung einer Stelle für qualifizierte Beratungslehrer der BesGr A13am Staatlichen Schulamt Oberallgäu</i>	263
<i>Schulpsychologen an Volksschulen – Ausschreibung von Stellen für Beratungsrektoren der BesGr A13am Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg</i>	263
<i>Ausschreibung einer Fachbetreuerstelle für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund und für interkulturelle Erziehung</i>	264
<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen</i>	265
<i>NICHTAMTLICHER TEIL</i>	269
<i>Ausschreibung einer Rektorenstelle an der Freien Reformpädagogischen Volksschule Kempten/Allgäu</i>	269
<i>Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.</i>	270
<i>Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg</i>	270
<i>Lehrer/in für die Grundschule gesucht</i>	271
<i>Berufsakademie der KEG - Schwaben</i>	272
<i>Selbsthilfegruppe für aufmerksamkeitsgestörte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Hyperaktivität; ADS Mainz e.V. diesmal mit breit gefächertem Herbstseminar - ADS und Umfeld - wie ist für Alle das Bestmögliche erreichbar?</i>	276
<i>Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V.</i>	277
<i>Lernende Gesellschaft</i>	277
<i>Wilde Klassenfahrt und Schulausflüge in die Natur Modellprojekt „Schüler erleben Natur in europäischen Schutzgebieten“</i>	278
<i>Nicht ohne meinen Wahrig – Schülerinnen und Schüler als Nachwuchsregisseure</i>	279
<i>Handyclip-Wettbewerb „Ohrenblick mal!“</i>	280
<i>Leseförderaktion des Gondrom Verlages GmbH Gondrom Verlag in Bindlach startete Leseförderaktion Lesefix Schuldetective</i>	280
<i>Softwareinformationen der Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsges.mbH</i>	280
<i>Neues aus dem Finken Verlag</i>	282
<i>Forschen mit Fred Naturwissenschaften im Kindergarten von Prof. Dr. Gisela Lück</i>	283

<i>Leistungsorientierte Vergütung im öffentlichen Dienst ist Pflicht!</i>	284
<i>Bei Rot stehen bleiben Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten</i>	285
<i>Klettern ohne Reue Spielplatzkontrolle für aufmerksame Eltern</i>	285
<i>Fahrradhelm: Lebensretter im Straßenverkehr - tödliche Falle auf dem Spielplatz</i>	286
<i>Sport im „Trainingsraum Natur“ – mit Spaß und gutem Gewissen</i>	287
<i>Im „schrumpfenden Deutschland“ dezentralen Kläranlagen Weg ebnen</i>	287
BUCHBESPRECHUNGEN	288

AKTUELLES

Förderung der Teilnahme von Bediensteten an Tabakentwöhnungskursen durch den Dienstherrn

Auszug aus dem FMS vom 03.08.2007, Nr. LB/25/21-P 1820-1094-28891/07

Sehr geehrte Damen und Herren,

der am 10. Juli 2007 in den Bayer. Landtag eingebrachte Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Gesundheit – Gesundheitsschutzgesetz – (Drucksache 15/8603) sieht ab 1. Januar 2008 ein generelles Rauchverbot in bayerischen Behörden vor.

Die Dienststellen sind gehalten, bislang rauchende Beschäftigte dabei unterstützen, das Rauchen aufzugeben. Im Rahmen eines bis Ende 2008 begrenzten Sonderprogramms können Beamte und Arbeitnehmer, die nicht Mitglied in einer gesetzlichen Krankenversicherung sind, einen Zuschuss zu Aufwendungen im Zusammenhang mit der Teilnahme an Tabakentwöhnungskursen erhalten:

1. Angebot von Tabakentwöhnungsmaßnahmen durch die Dienststellen

Die Dienststellen sollen für ihre Bediensteten Tabakentwöhnungskurse anbieten bzw. organisieren; auch ein Dienststellen übergreifendes Angebot entsprechender Kurse ist möglich. Hierbei kann auch mit Institutionen, die entsprechende Kurse anbieten (z.B. AOK Bayern) kooperiert werden.

Bei der Organisation der Kurse haben die Dienststellen sicherzustellen, dass die Kurse durch entsprechend qualifizierte Kursleiter durchgeführt werden. Entsprechend dem aktuellen Leitfaden Prävention, der von den Spitzenverbänden der Krankenkassen zur Umsetzung des § 20 Abs. 1 und 2 SGB V erstellt wurde, kommen Fachkräfte mit einer staatlich anerkannten Ausbildung im Bereich psychosoziale Gesundheit in Betracht, insbesondere Psychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen/Sozialarbeiter, Sozialwissenschaftler, Gesundheitswissenschaftler, Ärzte. Mögliche Leistungsinhalte der Kurse können ebenfalls dem genannten Leitfaden entnommen werden. Dieser Leitfaden kann auch im Internet abgerufen werden (<http://www.vdak.de/presse/Broschueren/leitfaden-praevention/index.htm>).

Bei dem Besuch entsprechender von der Dienststelle initiiertes Kurse handelt es sich nicht um die Teilnahme an einer dienstlichen Veranstaltung; es kann keine Dienstbefreiung gewährt werden.

2. Kosten der Kurse

Die Kosten für entsprechende Kurse sind von den teilnehmenden Bediensteten zu tragen. Als Anreiz zur Teilnahme erhalten Beamte und Arbeitnehmer, die nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung sind, zu den Kursgebühren im Rahmen dieses Sonderprogramms einen Zuschuss in Höhe von 50 €, wenn sie eine Bescheinigung der organisierenden Dienststelle vorlegen, dass sie an einem von der Dienststelle organisierten Tabakentwöhnungskurs teilgenommen haben. Der Zuschuss kann im Rahmen eines Beihilfeantrags bei der jeweils zuständigen Beihilfefestsetzungsstelle beantragt werden. Dem Antrag ist die Bescheinigung der Dienststelle als Beleg über die Teilnahme beizufügen.

Bediensteten, die Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung sind, soll empfohlen werden, sich wegen einer möglichen Bezuschussung des Tabakentwöhnungskurses an die jeweilige Krankenkasse zu wenden. Gesetzliche Krankenkassen bieten entsprechende Entwöhnungsangebote bzw. Zuschüsse hierzu als Maßnahmen der primären Prävention und Selbsthilfe an (vgl. § 20 Abs. 1 und 2 SGB V).

3. Zeitliche Befristung

Da die Förderung im Hinblick auf die mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutz der Gesundheit verbundenen Einschränkungen für den Beschäftigten erfolgt, wird der Zuschuss zeitlich befristet im Jahr 2008 gewährt. Auch Maßnahmen, die bereits im Jahr 2007 durchgeführt werden, können innerhalb der für die Beantragung von Beihilfeleistungen üblichen Jahresfrist (vgl. § 48 Abs. 7 BayBhV) zur Bezuschussung vorgelegt werden.

Wir bitten die Staatlichen Schulämter, ihre Bediensteten sowie die Schulen, ihre Lehrkräfte und Verwaltungsangestellten in geeigneter Weise zu informieren und die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Hüllmantel, Ministerialdirigent

AMTLICHER TEIL

Genehmigungsfähigkeit von Erhebungen an Schulen für außerschulische Stellen

KMS vom 15.05.2007, Nr. III.5 O 4106-6.55 312

Sehr geehrte Damen und Herren,

da es in jüngster Zeit zu einer Häufung von Anfragen außerschulischer Stellen mit der Bitte um Genehmigung zur Durchführung von Befragungen an Schulen gibt, Nachfolgendes zur Verdeutlichung der geltenden Rechtslage.

Erhebungen einschließlich Umfragen und wissenschaftlicher Untersuchungen für außerschulische Stellen sind in den Schulen nur nach Zustimmung der zuständigen Schulaufsichtsbehörden zulässig (siehe z. B. § 71 VSO, § 113 RSO, § 127 GSO, § 68 BSO). Eine entsprechende Genehmigung kann in schulrechtlicher Hinsicht erteilt werden, wenn an der Erhebung ein erhebliches pädagogisch-wissenschaftliches Interesse anzuerkennen ist und sich die Belastung der Schule in zumutbarem Rahmen hält. Sie kann zu dem mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

Neben diesen schulrechtlichen Anforderungen müssen auch die datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt sein (Geltungsbereich des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDSG) siehe Nr. 3.3 der KMBek „Erläuternde Hinweise für die Schulen zum Vollzug des Bayerischen Datenschutzgesetzes vom 19. April 2001 (KWMBI I S. 112), geändert durch KMBek vom 10. Oktober 2002 (KWMBI I S. 354))“:

Mangels spezieller Rechtsvorschrift, die die Datenerhebung an Schulen für außerschulische Stellen erlaubt, bedürfen entsprechende Erhebungen der ausdrücklichen Einwilligung der Betroffenen, die nur wirksam ist, wenn die Betroffenen zuvor (z.B. in einem Elterninformationsschreiben oder einem Anmeldeformular) umfassend über den Zweck der geplanten Erhebung, die Datenverarbeitung und -nutzung sowie die Empfänger vorgesehener Übermittlungen aufgeklärt wurden. Diese Informationen müssen geeignet sein, eine konkrete Vorstellung über Ziel, Ablauf und Umfang der Datenerhebung zu vermitteln. Wird eine Einwilligung eingeholt, sind die Betroffenen daher auf den Zweck der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung, auf die Empfänger vorgesehener Übermittlungen sowie weiter darauf hinzuweisen, dass die Nichtteilnahme keine nachteiligen Folgen für sie hat. Diese Einwilligung bedarf der Schriftform (Art. 15 Abs. 2 und 3 BayDSG). Das bloße Zusenden von Informationen kann die schriftliche Einwilligung ebenso wenig ersetzen wie die Durchführung einer Informationsveranstaltung.

Sollen auch so genannte sensible Daten erhoben werden (z.B. Daten über die Gesundheit, politische Meinungen), muss sich die Einwilligung ausdrücklich auf diese Daten beziehen (Art. 15 Abs. 7 BayDSG).

Soll die Einwilligung zusammen mit anderen Erklärungen erteilt werden, ist die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung im äußeren Erscheinungsbild der Erklärung (drucktechnisch) hervorzuheben (Art. 15 Abs. 4 BayDSG).

Die Betroffenen sind zudem darauf hinzuweisen, dass die Teilnahme an dem Projekt jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden kann, dass dieser Widerruf keine nachteiligen Folgen nach sich zieht und dass sie auf Antrag Auskunft über die zu ihrer Person gespeicherten Daten verlangen können (Art. 10 BayDSG).

Werden Daten bei Minderjährigen erhoben, ist die Einwilligung der Eltern einzuholen. Vermag der Minderjährige nach seiner geistigen und sittlichen Reife die Bedeutung der Einwilligung zu ermessen, ist auch sein Wille zu berücksichtigen. Die Einwilligung der Eltern ermöglicht daher die Teilnahme des Kindes, verpflichtet aber einsichtsfähige Minderjährige nicht, an der Datenerhebung mitzuwirken. Verfügt der Minderjährige über eine ausreichende Urteilsfähigkeit, ist die Datenerhebung somit nur mit Einwilligung der Eltern und Zustimmung des Minderjährigen möglich. Soweit im Rahmen der Befragung von Minderjährigen (auch) Daten über die Erziehungsberechtigten erhoben werden sollen, muss sich die Einwilligung der Erziehungsberechtigten auch auf die Datenerhebung zu ihrer Person beziehen.

Eine ausdrückliche Einwilligung der Betroffenen ist ausnahmsweise entbehrlich, wenn die Daten (was jedoch in der Regel nicht der Fall ist) absolut anonym erhoben werden. In diesem Fall ist ein schriftlicher Hinweis auf die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ausreichend. Allerdings kann von einer anonymen Datenerhebung nur dann ausgegangen werden, wenn ein Personenbezug der Daten gänzlich zu verneinen ist. Sind die Daten dagegen personenbezogen oder personenbeziehbar, d.h. ist eine Rückschlüsselung und

damit die Herstellung eines Personenbezugs möglich, ist die Datenerhebung nicht anonym. Insbesondere bei der Verwendung von Namens Kürzeln u. ä, ist in der Regel eine Deanonymisierung denkbar. Eine Deanonymisierung kann sich auch durch die Gesamtheit der gestellten Fragen ergeben, wenn sich dadurch indirekt ein Personenbezug herstellen lässt.

Zudem sind bei der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten die technischen und organisatorischen Maßnahmen zu treffen, die insbesondere im Hinblick auf die Datenspeicherung erforderlich sind, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Die übermittelten Daten dürfen nur für den Zweck verarbeitet oder genutzt werden, zu dessen Erfüllung sie übermittelt wurden (siehe Art. 19 Abs. 4 BayDSG),

Um eine Störung des Unterrichts zu vermeiden, sollte grundsätzlich geprüft werden, ob die Befragung auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit stattfinden kann.

In allen Zweifelsfällen bitten wir um Vorlage der beantragten Befragung. Grundsätzlich ist zu empfehlen, vorgesehene Befragungen mit den Beteiligungsgremien in den Schulen (z. B, im Schulforum oder auch im Rahmen von Elternabenden) vorzubesprechen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Denneborg, Leitender Ministerialrat

Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. April 2007 Gz.: V.2-S 6520-5.11 738

1. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 1 BayEUG durch das Abschlusszeugnis der Realschule nachgewiesen.
2. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 2 BayEUG ferner nachgewiesen durch
 - 2.1 das Abschlusszeugnis der 10. Klasse der Hauptschule gemäß Art. 7 Abs. 7 Satz 3 BayEUG,
 - 2.2 das Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss gemäß Art. 7 Abs. 8 Satz 1 BayEUG,
 - 2.3 das Abschlusszeugnis der Berufsschule gemäß Art. 11 Abs. 2 Satz 2 BayEUG,
 - 2.4 das Abschlusszeugnis beziehungsweise, wo es dieses nicht gibt, das Jahreszeugnis des letzten Schuljahres der Berufsfachschule gemäß Art. 13 Satz 4 BayEUG,
 - 2.5 das Zeugnis der Berufsschule oder der Berufsfachschule über den mittleren Schulabschluss,
 - 2.6 das Abschlusszeugnis der Wirtschaftsschule gemäß Art. 14 Abs. 2 Satz 3 BayEUG,
 - 2.7 das Jahreszeugnis der Vorklasse (bis 2006 der Vorstufe) der Berufsoberschule gemäß Art. 17 Abs. 2 Satz 4 BayEUG.
3. Der mittlere Schulabschluss wird außerdem nachgewiesen durch
 - 3.1 das Abschlusszeugnis der ehemaligen Freiwilligen 10. Klasse der Hauptschule (Schulversuch gemäß Bekanntmachung vom 16. Februar 1994 (KWMBI I S. 70); Art. 7 Abs. 8 Satz 2 BayEUG in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juli 1994 (GVBl S. 689), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 1997 (GVBl S. 352)),
 - 3.2 das von einer Berufsschule oder einer Berufsfachschule ausgestellte Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss für Absolventen, die ihre Ausbildung vor dem 1. August 1994 abgeschlossen und die bis dahin geltenden Zuerkennungsvoraussetzungen für diesen Abschluss erworben haben,
 - 3.3 das Zeugnis der Fachschulreife einer Berufsaufbauschule.
4. Den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses schließen nach Art. 25 Abs. 2 BayEUG ein
 - 4.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 eines Gymnasiums mit Vorrückungserlaubnis in die Jahrgangsstufe 11 (Oberstufenreife),
 - 4.2 das Zeugnis der Fachschulreife einer bayerischen Fachschule,
 - 4.3 das Zeugnis einer bayerischen Fachschule, das den Fachschulreifevermerk enthält,
 - 4.4 das Abschlusszeugnis des Zuges A der früheren gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsfachschulen,

- 4.5 das Abschlusszeugnis des Fachschulreifelehrgangs einer Bundeswehrfachschule oder Bundesgrenzschutzfachschule,
- 4.6 das Abschlusszeugnis des früheren Telekollegs I nach § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBl S. 418).
5. Nach Art. 25 Abs. 3 Satz 2 BayEUG gelten allgemein als gleichwertig einem in Nr. 1 oder Nr. 2 genannten Zeugnis
 - 5.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung),
 - 5.2 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 des Abendgymnasiums für Berufstätige in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 48 Abs. 4 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Verbindung mit § 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung) ,
 - 5.3 das Zeugnis eines Abendgymnasiums für Berufstätige über den Ausbildungsabschnitt III/2, wenn in allen nach § 26 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Bayern (AGSO) verpflichtend zu belegenden Fächern im Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt III/2 jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung erzielt wurden,
 - 5.4 die Bestätigung eines Gymnasiums über die in Jahrgangsstufe 11 bestandene Probezeit in Verbindung mit dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 bei Vorrücken auf Probe oder dem Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 11 bei Eintritt nach bestandener Aufnahmeprüfung,
 - 5.5 die Bescheinigung eines Gymnasiums über die erfolgreich abgelegte Feststellungsprüfung nach dem Leistungsstand der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums, ausgestellt bis einschließlich 1993 (§ 88 der Gymnasialschulordnung in der bis zum 31. Juli 1993 gültigen Fassung),
 - 5.6 das Abschlusszeugnis des Realschullehrgangs an einer Bundeswehrfachschule gemäß Bekanntmachung vom 7. Dezember 1967 (KMBl S. 783) in Verbindung mit der Urkunde gemäß Anlage 2 zur Bekanntmachung,
 - 5.7 das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe 5 der Höheren Schule an einer Europäischen Schule,
 - 5.8 das Abschlusszeugnis einer mindestens einjährigen bayerischen Fachschule mit staatlicher Abschlussprüfung,
 - 5.9 ein Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe I des Kollegs in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung,
 - 5.10 das Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt II/2 des Kollegs, das für alle gemäß § 26 KSO verpflichtend zu belegenden Fächer jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung ausweist,
 - 5.11 der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den ersten Feststellungsprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik des Telekollegs nach Besuch eines verpflichtenden Vorkurses und des ersten Trimesters des Telekollegs in Verbindung mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung,
 - 5.12 das Zeugnis über eine nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HandwO) mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung,
 - 5.13 das Zeugnis einer bayerischen Industrie- und Handelskammer oder einer bayerischen Handwerkskammer über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§ 53, 54 BBiG und §§ 42, 42a HandwO:
 - a) Betriebswirt des Handwerks/Betriebswirtin des Handwerks
 - b) (Geprüfter) Bilanzbuchhalter/(Geprüfte) Bilanzbuchhalterin
 - c) Fachkaufmann/Fachkauffrau der verschiedenen Richtungen
 - d) Fachwirt/Fachwirtin der verschiedenen Richtungen
 - e) Geprüfter Handelsassistent/Geprüfte Handelsassistentin
 - f) Sparkassenbetriebswirt/Sparkassenbetriebswirtin
 - g) Verkaufsleiter/Verkaufleiterin im Nahrungsmittelhandwerk

- h) (Geprüfter) Wirtschaftsassistent/(Geprüfte) Wirtschaftsassistentin
 - i) Geprüfter Wirtschaftsinformatiker/Geprüfte Wirtschaftsinformatikerin,
- 5.14 das Zeugnis der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau oder eines Fortbildungszentrums für Landwirtschaft und Hauswirtschaft über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§53, 54 BBiG:
- a) Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger/Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin
 - b) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Rechnungswesen
 - c) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Besamungswesen
 - d) Geprüfter Fachagrarwirt/Geprüfte Fachagrarwirtin Baumpflege und Baumsanierung
 - e) Fachwirt/Fachwirtin Head - Greenkeeper
 - f) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierproduktion
 - g) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Erneuerbare Energien - Biomasse,
- 5.15 das 1972 oder später ausgestellte Abschlusszeugnis eines Grundausbildungslehrgangs für Sozialberufe, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen (u.a. zweijährige Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin und geprüften Hauswirtschaftsgehilfin, Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses mindestens 2,50),
- 5.16 das Abschlusszeugnis der neuen Schularten im Sekundarbereich I, die in Sachsen als Mittelschule, im Saarland und in Sachsen-Anhalt als Sekundärschule, in Thüringen als Regelschule und in Rheinland-Pfalz als Regionalschule (Schulversuch) bezeichnet werden, wenn im Zeugnis der Realschulabschluss bescheinigt ist (Nr. 1 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 25./26. Juni 1992),
- 5.17 das Zeugnis einer außerbayerischen Hauptschule über den mittleren Schulabschluss, das auf der Grundlage der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 3. Dezember 1993 über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,
- 5.18 das Abschlusszeugnis einer integrierten Gesamtschule, das der Rahmenvereinbarung für die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen an integrierten Gesamtschulen vom 27./28. Mai 1982 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. Mai 1984 (KMBI I S. 293); hier vor allem Nr. 5.6) oder den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz vom 11. Oktober 1972 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. Januar 1973 (KMBI S. 101)), vom 24. Juni 1977 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. Februar 1978 (KMBI I S. 45)) oder vom 2./3. Dezember 1993 entspricht,
- 5.19 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über den Abschluss der Berufsschule vom 1. Juni 1979 in der Fassung vom 4. Dezember 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht (Nr. 3.2 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz),
- 5.20 das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse einer Oberschule der ehemaligen DDR,
- 5.21 das Abschlusszeugnis einer Mittelschule (oder „10-Klassen-Schule“) der ehemaligen DDR,
- 5.22 das Abschlusszeugnis der 10-klassigen allgemein bildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR,
- 5.23 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsfachschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen vom 28. Februar 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht und nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,
- 5.24 das vor 1997 erworbene Abschlusszeugnis einer außerbayerischen zweijährigen Berufsfachschule, die aufbauend auf der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule eine berufliche Grundbildung vermittelt und die vorher erworbene allgemeine Bildung (u. a. in Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache)

erweitert, wenn das Zeugnis nach dem Schulrecht des betreffenden Landes den mittleren Schulabschluss verleiht.

6. Zuständig für die Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen als Nachweis eines mittleren Schulabschlusses nach Art. 25 Abs. 3 BayEUG ist die Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern, Postfach 40 20 40, in 80720 München, Telefon 089/383849-0.
7. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft.

Erhard, Ministerialdirektor
KWMBI I 2007 S. 207

**Änderung der Hochschulgebührenverordnung – HSchGebV)
Studiengebühren für das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache
oder zum Beratungslehrer**

KMS vom 19.07.2007, Nr. III.6-5P4156-6.50 628 und eigene Ergänzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Sommersemester 2007 wurden an den bayerischen staatlichen Hochschulen Studienbeiträge auch für das nachträgliche Erweiterungsstudium erhoben. Darunter fällt z. B. auch das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache nach LPO I § 110 oder das Beratungslehrerstudium nach LPO I § 109. Die seit dem 18.06.2007 in Kraft getretene Verordnung über die Erhebung der Gebühren für die Teilnahme von Studierenden an speziellen Angeboten des weiterbildenden Studiums und für das Studium von Gaststudierenden an den staatlichen Hochschulen (Hochschulgebührenverordnung – HSchGebV) legt dagegen fest, dass im Falle nachträglicher Erweiterungen des Studiums nach Art. 23 des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1995 (GVBl 1996 S. 16, ber. S. 40, BayRS 2238-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2006 (GVBl S. 401), keine Studiengebühren erhoben werden.

Dies bedeutet also auch für das Erweiterungsstudium im Fach Deutsch als Zweitsprache oder zum Beratungslehrer eine Befreiung von Studiengebühren.

Nachstehend finden Sie den einschlägigen Wortlaut der Verordnung, die auf der Seite 399 unter § 1 Satz 2 Nr. 3, Ergänzung 3. des GVBl 2007 Nr. 13 vom 29. Juni 2007 veröffentlicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Seiser, Ministerialrat

§ 1

Gebührentatbestände

¹Gaststudierende (Art. 42 Abs. 2 Satz 3 BayHSchG) und Studierende, die an speziellen Angeboten des weiterbildenden Studiums teilnehmen, haben für ihr Studium Gebühren zu entrichten. ²Als spezielle Angebote des weiterbildenden Studiums im Sinn des Satzes 1 gelten

1. Weiterbildungsstudiengänge, d.h. nach curricularen Rahmenkonzepten geplante Lehrangebote,

2. Studienangebote, die speziell zum Zweck der Weiterbildung (z.B. zu begrenzten Themenbereichen bei aktuellem Weiterbildungsbedarf oder im Rahmen von speziellen Weiterbildungsprogrammen) geplant werden,

3. nachträgliche Erweiterungen des Studiums nach Art. 23 des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1995 (GVBl 1996 S. 16, ber. S. 40, BayRS 2238-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2006 (GVBl S. 401).

³Im Fall des Satzes 2 Nr. 3 werden keine Gebühren erhoben.

**Studienseminare und Seminare im Regierungsbezirk Schwaben
nach dem Stand vom Juni
2007**

Name	Vorname	SchA	Studienseminar	Seminar			
<u>Grundschule</u>							
Stieber	Rudolf	A/L	Schwaben GS 01	8664 GS 01	86391	Stadtbergen	Turnerweg 8
Dorn	Martina	OA	Schwaben GS 01	8941 GS 01	87527	Sonthofen	Sudetenstraße 14
Lammeyer	Thomas	A/L	Schwaben GS 02	8639 GS 01	86156	Augsburg	Hummelstr. 52
Schmidt	Irmgard	A/L	Schwaben GS 02	8624 GS 01	86477	Adelsried	Im Deutenloh 17
Graßl	Bernhard	OA	Schwaben GS 03	8970 GS 01	87480	Weitnau- Hellengerst	Burgstr. 11
Baumann- Strobel	Birgitta	LI	Schwaben GS 03	8676 GS 01	88142	Wasserburg	Obere Ebenhalde 33 b
Metzler	Albert	NU	Schwaben GS 04	8758 GS 01	89231	Neu-Ulm	Hafengasse 3
Lindner	Petra	NU	Schwaben GS 04	8791 GS 01	89264	Weißenhorn	Schluckenauer Str. 3
Hahn	Manfred	A/S	Schwaben GS 05	8518 GS 01	86153	Augsburg	Ob.-Dreifuß-Str. 9 b
Maiwald	Sybillle	GZ	Schwaben GS 05	8732 GS 01	86830	Schwabmünchen	Alpenrosenweg 5
Holand	Elisabeth	NU	Schwaben GS 06	8777 GS 01	89264	Weißenhorn	Buschhornstr. 13
Hacker	Birgit	OAL	Schwaben GS 06	8837 GS 01	87600	Kaufbeuren	Meister-Jörg-Str. 11
Weiß	Michael	AIC	Schwaben GS 07	8597 GS 01	86453	Wessiszell	Sonnenstr. 8
Kunert	Gertraud	A/S	Schwaben GS 08	8503 GS 01	86486	Bonstetten	Ginsterweg 3
Kiefersauer	Ursula	UA	Schwaben GS 08	8876 GS 01	87719	Mindelheim	Eugen-Blessing-Str. 12
Wehle	Magdalena	A/S	Schwaben GS 09	8506 GS 01	86165	Augsburg	Wartenburgerstr. 3 a
Hörsgen	Enno	A/L	Schwaben GS 09	8668 GS 01	86853	Langerringen	Viktor-von-Scheffel- Str. 65
Hoyer	Sabine	A/L	Schwaben GS 10	8646 GS 01	86163	Augsburg	Farchanter Weg 16 c
Lindner	Christa	KE	Schwaben GS 10	8565 GS 01	87480	Weitnau	Im Diethen 10 a
Hofmeier	Otto	DLG	Schwaben GS 11	8682 GS 01	89407	Dillingen a.d. Donau	Richwinallee 51
Mauermayer	Birgit	DON	Schwaben GS 11	8914 GS 01	86637	Binswangen	Brunnenweg 19
Heimlich	Wolfgang	DON	Schwaben GS 12	8906 GS 01	86663	Asbach- Bäumenheim	Donauwörther Str. 4 a
Hunger	Ursula	A/S	Schwaben GS 12	8514 GS 01	86169	Augsburg	Ulmenweg 58
Seeberger	Reinhold	OAL	Schwaben GS 13	8730 GS 01	86860	Jengen-Beckstetten	Schlingener Str. 16
Illmann	Birgit	UA	Schwaben GS 13	8883 GS 01	86807	Buchloe	Schranenstr. 25
<u>Hauptschule</u>							
Neubert	Hartmut	OA	Schwaben HS 01	8941 HS 01	87527	Sonthofen	Hochvogelstr. 41
Schönberger	Markus	UA	Schwaben HS 01	8865 HS 01	87746	Erkheim	Gerstleweg 14

Geisel	Klaus	OAL	Schwaben HS 02	8875 HS 01	86869	Unterostendorf	Wiesenstr. 8
Kopriwa	Sonja	DON	Schwaben HS 02	8654 HS 01	86462	Langweid-Forst	Kiefernweg 1
Hörburger	Anton	KF	Schwaben HS 03	8557 HS 01	87600	Kaufbeuren	Höhenweg 6
Kunz	Karl	DLG	Schwaben HS 03	8683 HS 01	86424	Dinkelscherben	Oberschöneberger Str. 2
Dr. Volkmann	Hermann	A/L	Schwaben HS 04	8664 HS 01	86391	Stadtbergen	Schloßanger 14
Wagner	Sabine	A/S	Schwaben HS 04	8517 HS 01	86391	Stadtbergen, OT Deuringen	Breitenbergweg 5

Förderlehrer

Dolenc-Petz	Ruth				86405	Meitingen	Klemensstr. 31
--------------------	------	--	--	--	-------	-----------	----------------

Fachlehrer E/G

Falch	Gisela				88085	Langenargen	Bleichweg 90
Forstmaier-Schropp	Heidrun				87437	Kempton	Gleiwitzer Straße 14
Mayer-Felsenstein	Liselotte				86150	Augsburg	Kirchgasse 18
Strobl	Adelheid				86391	Stadtbergen	Mohnweg 1

Fachlehrer m/t

Klopstock	Werner				87724	Ottobeuren	Sebastian-Kneipp-Str. 7
Langer	Ferdinand				86476	Neuburg a.d.Kammel	Kirchenstr. 6

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

i.s.i. – Innere Schulentwicklungs-Innovationspreis 2006

Schwäbische Grund- und Hauptschulen haben bei der Verleihung des „i.s.i. – Innere Schulentwicklung – Innovationspreis 2006“ für Schulen aller Schularten in Bayern Mitte Juli 2007 in München wieder hervorragend abgeschnitten.

In der Endauswahl waren zwei Grundschulen und eine Hauptschule aus dem Regierungsbezirk Schwaben vertreten. Sie erreichten folgende Platzierungen:

4. Platz in der Kategorie Grundschule: Theresia- Gerhardinger- VS Friedberg (GS)

Die Theresia- Gerhardinger- VS Friedberg (GS) hat sich vor allem der Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern angenommen. Insbesondere im „Friedberger Modell“, Außenklassen in allen Jahrgangsstufen der Grundschule, weist die Schule eine äußerst positive Zusammenarbeit mit der Elisabeth-Schule Aichach (Förderzentrum „G“) nach und ist ein Vorbild für die „Integration durch Kooperation“. Darüber hinaus beteiligt sich die Grundschule am Comenius- Projekt, in dem sie mit mehreren europäischen Schulen zusammenarbeitet. Ebenso vorbildlich wurden von der i.s.i.- Kommission die Stärkung der Unterrichtsqualität durch zeitgemäße Lern- und Lehrmethoden (konstruktivistisches Lernen) und durch die Einrichtung einer Schuldruckerei und einer Schülerbücherei mit Nutzung des Antolin- Programms und die unterrichtliche Förderung der Schüler mit Zuwanderungshintergrund beurteilt. Eine ständige Qua-

litätskontrolle geschieht durch die interne Evaluation und demnächst durch die freiwillige Meldung zur externen Evaluation.

2. Platz in der Kategorie Grundschule: VS Eurasburg (GS)

„Aller guten Dinge sind drei“! Bereits 2001 und 2004 erreichte die Grundschule Eurasburg die Endrunde im i.s.i.- Schulentwicklung – Innovationspreis. Nun hat es erstmals zur „Silbermedaille“ gereicht. Die Grundschule Eurasburg erreichte als Schule im ländlichen Raum herausragende Erziehungs- und Lernergebnisse. Schon vor Jahren haben sich Kollegium und Schulleitung gemeinsam auf den Weg der inneren Schulentwicklung gemacht und Jahr für Jahr in einem von Schülern, Lehrern, Eltern und Gemeinde gemeinsam gestalteten Entwicklungsprozess die Unterrichtsqualität, die Schulidentität, die Kooperation mit schulischen und externen Partnern und die Außenwirkung der Schule durch vielfältige Maßnahmen optimiert. Vor allem die Übertragung von Verantwortlichkeiten an die Schüler und Eltern schaffen eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung.

Schülerorientierter Unterricht in allen Phasen mit durchdachter Individualisierung und Förderplanarbeit kommt den Begabungen jedes einzelnen Kindes zugute. Projekte wie „Comenius“, „Schoolcool“, „Elternschule“ und „Schulhymne“ sind nur einige Perlen im Laufe eines Schuljahres, die das Schulleben bereichern und die Grundschule Eurasburg mit Recht auf den 2. Platz führten. 4000 € und ein EDV-Sachpreis waren der Lohn.

2. Platz in der Kategorie Hauptschule: VS Augsburg - Centerville-Süd (GS und HS)

Die VS Augsburg - Centerville-Süd (GS und HS) gehört zu den jüngsten Schulen im Stadtgebiet Augsburg. Angefangen im Schuljahr 1999/2000 mit 72 Schülern in 3 Klassen und mit 4 Lehrkräften besuchen heute 594 Schüler in 28 Klassen die Schule. 51 Lehrkräfte stehen für die Erziehungs- und Unterrichtsaufgaben zur Verfügung.

Dass die Centerville-Schule auf Anhieb unter Bayerns Hauptschulen den 2. Rang erreichte, kommt nicht von ungefähr. Als „Schule im sozialen Umfeld“ hat sie sich von Beginn an vor allem der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund und aus sozial benachteiligtem Milieu angenommen. Präventionsarbeit, intensive Förderkonzepte mit Patenschaften, Vorkurse und Deutschlerngruppen, die Einrichtung einer Ganztagsklasse und vielfältige Projekte in Musik, Kunst, im Schulspiel und im Sport prägen den Schulalltag ebenso wie ein Unterricht, der auf die individuellen Bedürfnisse und Begabungen der einzelnen Schüler abgestellt ist. Die ständige und nachhaltige Zusammenarbeit mit den Eltern, der Wirtschaft des Stadtteiles, anderen Erziehungsinstitutionen und der Kommune ist ein lebendiges Zeugnis von gemeinsamer Verantwortung für die ca. 600 Schülerinnen und Schüler. Dabei kommt der Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihre Schule und ihre Mitschüler eine sehr hohe Bedeutung zu. Schüler als Streitschlichter, Schulsanitäter, Energiemanager, Tutoren und Lehrerassistenten legen davon ein beredtes Zeugnis ab.

Durch die Arbeitsgruppe „Schulprogramm“ sowie die Steuergruppe erfolgt eine fortlaufende Überprüfung der im Schulprogramm schriftlich festgelegten Qualitätsstandards. Freiwillig unterzog sich die Schule auch im Dezember 2006 der externen Evaluation, die herausragende positive Ergebnisse zeitigte, die Schulfamilie Centerville in ihren Bemühungen um eine umfassende Schulentwicklung bestätigte und den mit dem 2. Platz verbundenen Geld- und Sachpreis (4000 € und EDV-Software) mehr als rechtfertigte.

Wir gratulieren den beiden prämierten Grundschulen und der Hauptschule Augsburg - Centerville-Süd sehr herzlich zu Ihrer Auszeichnung und der hohen Anerkennung. Als „Leuchttürme der Schulentwicklung“ können Sie Motivation und Anregung für andere Schulen sein, sich mit ihrem Schulentwicklungsprozess am „i.s.i 2007“ und an der Externen Evaluation 2008/09 zu beteiligen.

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Josef-Guggenmos-Schule Irsee feiert Ernennung zur Unesco-Projektschule

Mit einem bunten und sehr gelungenen Afrika-Fest feierten die Schüler der Josef-Guggenmos-VS Irsee (GS) die Ernennung zur „mitarbeitenden Unesco-Projektschule“. Die Grundschule ist die erste Volks-

schule Schwabens, die diesen Titel führen darf und sie ist zusammen mit einigen Realschulen und Gymnasien aktives Mitglied im Netz der Unesco-Projektschulen.

Womit glänzt die Irseer Grundschule?

Sie weckt das Interesse für andere Kulturen im Sinne des „Eine- Welt- Gedankens“ und vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Die Pflege des Schulackers durch die Schüler bringt beide Gedanken zusammen. Es wachsen dort auch Getreidesorten, die typisch für die Dritte Welt sind, wie etwa die „Hirse“ für Afrika. Mit diesem Thema feierte die Schule in einem rasanten und phantasievollen Schulfest die Verleihung der Ernennungsurkunde durch die stellvertretende bayerische Regionalkoordinatorin Agathe Leer.

Diese beglückwünschte die Schüler und die Schulleiterin, Waltraud Schürmann, zur Ernennung als Unesco-Projektschule und zu dieser klassenübergreifenden Festveranstaltung mit dem Kompliment: „Die Josef-Guggenmos-Schule ist eine große Bereicherung für das Unesco-Schulnetzwerk.“

Herzlichen Glückwunsch an die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte auch von der Regierung von Schwaben zu dieser großartigen Leistung.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Regionale Lehrerfortbildung 2007, 2. Halbjahr

I. Regionale Lehrgänge für die Tandems der Hauptschulen 2007/08

„Kernkompetenzen: Individuell diagnostizieren – individuell fördern“

Termine / Ort	Staatliches Schulamt mit Anzahl der Hauptschulen ()	Anzahl der Tandems	Anzahl der TN	Leitung
2007/HS 1 8.10. mit 9.10.2007 Stadtbergen	Augsburg-Land (17)	17	34	SchAD Hans Ostermeier
2007/HS 2 22.10. mit 23.10.2007 Leitershofen	Augsburg-Stadt (14)	14	28	SchAD Gerhard Nickmann
2007/HS 3 17.10. mit 18.10.2007 Roggenburg	Aichach-Friedberg (13) Dillingen (8) Günzburg (9)	7 4 4	14 8 8	SchAD Wilhelm Martin
2007/HS 4 22.11. mit 23.11.2007 Roggenburg	Donau-Ries (12) Neu-Ulm (11) Ostallgäu mit KFB (13)	5 5 5	10 10 10	SchR Erwin Schlecker
2007/HS 5 26.11. mit 27.11.2007 Roggenburg	Oberallgäu/Li/KE (21)- Unteralldgäu mit MM (16)	6 9	12 18	SchR Werner Habereeder Willi Klostermair

2008/HS 6 10.3. mit 12.3. 2008 Roggenburg	Aichach-Friedberg Dillingen Günzburg	6 4 5	12 8 10	SchAD Hans Bar- tenschlager Rolf Gräßler, RvS
2008/HS 7 12.3. mit 14.3.2008 Roggenburg	Donau-Ries Neu-Ulm	7 6	14 12	SchR Willy Leopold
2008/HS 8 31.3. mit 2.4.2008 Roggenburg	Ostallgäu mit KFB Unterallgäu mit MM	8 7	16 14	SchRin Eva Severa-Saile
2008/ HS 9 2.4. mit 4.4.2008 Roggenburg	Oberallgäu/Li/KE	15	30	SchR Günter Finger KR Thomas Schulze

II. Fortbildungsoffensive „Englisch in der Hauptschule

- **Lehrgang 2007/VII vom 30.9. mit 7.10.2007**

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte in Norwich/Norfolk (England) – Baustein B der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß

Lehrgangsort: Norwich/Norfolk (England)

Teilnehmer: vorrangig Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen; bei freien Plätzen auch Lehrkräfte aus der Grund- und Förderschule

Anmeldung über FIBS: **bereits abgeschlossen**

- **Lehrgang 2007/VIII vom 5.11. mit 7.11.2007**

Sprachkurs Englisch für Hauptschullehrkräfte – Baustein B der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, Kloster Roggenburg

Teilnehmer: Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen

Anmeldung über FIBS: **28. September 2007 (Nr. A0 27/2007/VIII)**

- **Lehrgang 2007/IX vom 12.11. mit 16.11.2007**

Methodikkurs: Englisch in der Hauptschule – Baustein A der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß
FB Helmut Göller, Stadtbergen

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur,
Kloster Roggenburg

Teilnehmer: Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen

Anmeldung über FIBS: 28. September 2007 (Nr. A0 27/2007/IX)

- **Lehrgang 2007/X vom 25.11. mit 2.12.2007**

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte in Broadstairs/Kent (England) – Baustein B der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsort: Broadstairs/Kent (England)

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß

Teilnehmer: vorrangig Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen; bei freien Plätzen auch Lehrkräfte aus der Grund- und Förderschule

Anmeldung über FIBS: bereits abgeschlossen

III. Fachliche Lehrgänge für Grund- und Hauptschule

- **Lehrgang 2007/08 vom 8.10. mit 10.10.2007**

Intensivierung der Erziehung in der Hauptschule

Lehrgangsort: Bruder-Klaus-Heim Violau

Lehrgangsleitung: BR Wolf-Dieter Schuster, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis Lehrkräfte aus dem Schulamtsbereich Augsburg-Land

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/09 vom 8.10 mit 12.10.2007**

Dienstbesprechung und Fortbildung zur Umweltbildung „Schutz sensibler Lebensräume“

Lehrgangsort: Biohof Blenk, Wertach

Organisation/Leitung: BRin Regine Willinsky, Kempten

Teilnehmer: Mitglieder des RAK Umweltbildung Schwaben
Feststehender Teilnehmerkreis

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/10 vom 10.10. mit 11.10.2007**

Die neue Lern- und Leistungskultur in der Grundschule – Beobachtung und Förderung des Sozialverhaltens (FIT für V)

Lehrgangsort: Bruder Klaus Heim Violau

Lehrgangsleitung: SchAD Gerhard Nickmann, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis aus Augsburg-Stadt

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/11 vom 24.10. mit 26.10.2007**

Dienstbesprechung und Fortbildung der schwäbischen Seminarrektorinnen/ Seminarrektoren und Seminarleiterinnen/Seminarleiter

Lehrgangsort: Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen

Lehrgangsleitung: Dr. Klaus Metzger, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/12 am 25.10.2007**

Unser Weg: Lehrer singen – Kinder klingen

Lehrgangsort: Bayerische Musikakademie Marktoberdorf

Lehrgangszeit: Beginnend am 25.10.2007 wird der Lehrgang jeden Monat mit einem Fortbildungstag fortgesetzt, insgesamt 20 Tage in den Schuljahren 2007/08 und 2008/09

Lehrgangsleitung: Karl Zepnik und Arthur Groß, Marktoberdorf

Teilnehmer: Fachberater für Musik, Lehrkräfte der Grund- und Hauptschule

Anmeldung über FIBS: 21. September 2007 (Nr. A0 – 40.1/2007/11)

- **Lehrgang 2007/13 vom 5.11. mit 7.11.2007**

Intensivierung der Erziehung in der Grund- und Hauptschule

Lehrgangsort: Bruder Klaus Heim Violau

Lehrgangsleitung: SchAD Gerhard Nickmann, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis aus Augsburg-Stadt

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/14 vom 12.11. mit 15.11.2007**

Methodiklehrgang: Englisch in der Grundschule

Lehrgangsort: Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen

Lehrgangsleitung: Ursula Hunger, Augsburg / Waltraud Walzl, Dasing

Teilnehmer: Lehrkräfte aus der Grund- und Förderschule mit nachgewiesener Sprachkompetenz

Anmeldung über FIBS: 12. Oktober 2007 (Nr. A027-40.1/2007/14)

- **Lehrgang 2007/15 vom 19.11. mit 20.11.2007**

Berufsorientierte Mathematik-Module: „Was erwartet die Berufsschule vom Hauptschüler in Mathematik?“

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: Rudi Rager / Helmut Sauter, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis aus der Haupt- und Berufsschule

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/16 vom 26.11. mit 30.11.2007**

Lehrgang für neu ernannte Konrektoren

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: Helmut Sauter, Augsburg
Hermann Hornung, Jettingen

Teilnehmer: Neu ernannte Konrektoren, die noch keinen Einführungslehrgang absolviert haben

Anmeldung über FIBS: 19. Oktober 2007 (Nr. A027-40.1/2007/16)

- **Lehrgang 2007/17 vom 27.11. mit 28.11.2007**

Unterricht in jahrgangskombinierten Klassen

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: Dr. Klaus Metzger, Augsburg

Teilnehmer: Lehrkräfte, die erstmals jahrgangskombinierte Klassen leiten, werden über die Staatlichen Schulämter benannt und eingeladen

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/18 vom 3.12. mit 7.12.2007**

Lehrgang für schwäbische Schulaufsichtsbeamte

Lehrgangsort: Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Lehrgangsleitung: Gabriele Holzner, Augsburg
Helmut Sauter, Augsburg

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Lehrgang 2007/19 vom 10.12. mit 12.12.2007**

Regionale Lieder in der Grund- und Hauptschule

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: FB Uwe Rachuth, Augsburg

Teilnehmer: Lehrkräfte aus der Grund-, Haupt- und Förderschule

Anmeldung über FIBS: 12. November 2007 (Nr. A027- 40.1/2007/19)

IV. Schulartübergreifender Lehrgang

- **Lehrgang 2007/F1 vom 29.10. mit 31.10.2007**

Schulleitung als Herausforderung – Orientierungskurs mit Assessmentübungen

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: SchR Ansgar Batzner, Mindelheim

- Lehrgangsinhalte:**
- Vertrautwerden mit dem Schulleiter-Anforderungsprofil,
 - intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeitsstruktur und der sich daraus ergebenden Chance, die Tätigkeit als Schulleiter erfolgreich auszuüben,
 - verschiedene Übungen in den Kompetenzbereichen Führung, Kommunikation, Kooperation, Organisation, Verwaltung und Schulentwicklung
 - persönliche Beratung durch erfahrene Trainer und Schulleiter
- Teilnehmer:** Lehrkräfte der Grund-, Haupt- und Förderschule und der beruflichen Schulen, die vor der Entscheidung stehen, sich kurz- oder mittelfristig für Leitungsaufgaben zu bewerben.
- Bedingungen:** Ferienlehrgang, 100,00 € Eigenbeteiligung, ausdrückliche Empfehlung der vorgesetzten Dienststelle

Anmeldung über FIBS: 5. Oktober 2007 (Nr. A0 27/2007/F1)

V. Einzelne Fortbildungstage

- **Fortbildungsreihe „Mein Lehrer singt“**

- **10.10.2007:** Lehrkräfte der Grundschulen im Schulamtsbereich Aichach-Friedberg
- **17.10.2007:** Lehrkräfte der Grundschulen im Schulamtsbereich Neu-Ulm
- **24.10.2007:** Lehrkräfte der Grundschule im Schulamtsbereich Augsburg-Stadt
- **07.11.2007** Lehrkräfte der Grundschulen im Schulamtsbereich Günzburg

- **Sinus-Mathematik für die SINUS-Tandems und –Schulen am 23.10.2007**

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: Dr. Klaus Metzger / SemLin Ruth Dolenc-Petz

Teilnehmer: SINUS-Tandems und –Schulen
feststehender Teilnehmerkreis;

Anmeldung über FIBS nicht möglich

- **Schule und Museum am 7.11.2007**

Lehrgangsort: Edwin-Scharff-Museum Neu-Ulm

Lehrgangsleitung: Margit Döring / Reinhard Köhler, Neu-Ulm

Teilnehmer: interessierte Lehrkräfte aus den Schulamtsbereichen Neu-Ulm und Günzburg

Anmeldung über FIBS: 2. November 2007 (Nr. A0 27/2007/Museum)

- **Arbeitskreis „Lesen fördern“ im November 2007**
(genauer Termin wird bei der Einladung bekannt gegeben)

Lehrgangsort: Regierung von Schwaben

Lehrgangsleitung: Dr. Klaus Metzger

Teilnehmer: feststehender Teilnehmerkreis;

Anmeldung über FIBS nicht möglich)

VI. Vorankündigung

- **Lehrgang 2008/01 vom 22.01. mit 25.01.2008**

Methodiklehrgang: Englisch in der Grundschule

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: Tina Hofmeier, Augsburg
Tina Unger, Lindau

Teilnehmer: Lehrkräfte der Grund- und Förderschule mit nachgewiesener Sprachkompetenz

Anmeldung über FIBS: 7. Dezember 2007 (Nr. A027- 40.1/2008/01)

- **Lehrgang 2008/02 vom 3.3. mit 7.3.2008**

Neuernannte Schulleiter – regionale Lehrgangswoche IV

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: R Hermann Hornung, Jettingen

Teilnehmer: Neuernannte SchulleiterInnen, die ihre Ausbildung bereits in der ALP Dillingen begonnen bzw. gerade abgeschlossen haben (Lehrgangswochen I–III)

Anmeldung über FIBS: 1. Februar 2008 (Nr. A0 27/2008/02)

- **Lehrgang 2008/I vom 14.1. mit 18.1.2008**

Methodikkurs „Englisch in der Hauptschule“ – Baustein A der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß
FB Helmut Göller, Stadbergen

Teilnehmer: Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen

Anmeldung über FIBS: 7. Dezember 2007 (Nr. A0 27/2008/I)

- **Lehrgang 2008/II vom 25.2. mit 29.2.2008**

Methodikkurs „Englisch in der Hauptschule“ – Baustein A der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsort: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur
Kloster Roggenburg

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard, Straß
FB Helmut Göller, Stadbergen

Teilnehmer: Lehrkräfte, die Englisch in der Hauptschule unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen

Anmeldung über FIBS: 11. Januar 2008 (Nr. A0 27/2008/II)

- **Lehrgang 2008/III vom 19.4. mit 27.4. 2008**

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte – Baustein B der Fortbildungsoffensive

Lehrgangsort: Barnstaple / Devon (England)

Lehrgangsleitung: FBin Elisabeth Burkard

Teilnehmer: vorrangig Lehrkräfte, die in der Hauptschule Englisch unterrichten und an der Fortbildungsoffensive teilnehmen; bei freien Plätzen auch Lehrkräfte der Grund- und Förderschule

Anmeldung über FIBS: 19. Oktober 2007 (Nr. A0 27/2008/III)

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Pressemitteilung des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (BayerGUVV)
Schultüte 2007: sportlich, sportlich ...

Bonbons, Schokoriegel, Lutscher – viele Schulanfänger haben am Inhalt ihrer Schultüte ganz schön zu knabbern. Doch das muss nicht so sein, denn schließlich passen auch Frisbee-Scheiben, kleine Bälle, Gummitwist, ein Springseil oder Straßenmalkreiden in die bunte Tüte, wirbt der Bayer. GUVV, für ein Umdenken.

Traditionell werden Kinder zum Schulanfang mit vielen kalorienhaltigen Süßigkeiten beschenkt. Die tun Kindern aber nicht gut, sondern fördern Karies, Übergewicht und ungesunde Ernährungsgewohnheiten. Viel sinnvoller ist, zu Bewegung anzuregen – für Eltern und für Kinder. Denn mit einer Frisbee-Scheibe zum Beispiel kann die ganze Familie spielen – etwa nach der Einschulungsfeier zu Hause auf dem Rasen oder auf dem Spielplatz.

Übergewicht rechtzeitig vorbeugen

Der Tipp zur sportlichen Alternative hat einen ernsten Hintergrund: Immer mehr Kinder leiden an Bewegungsmangel, sind zu dick und können ihre Bewegungen nur eingeschränkt koordinieren. Bemerkbar macht sich das besonders in den Schulpausen und beim Schulsport.

Eine vorausschauende Idee für die Schultüte sind übrigens Reflektoren in Form von kleinen Anhängern für Anorak und Jacke, die zum Beispiel mit einem kurzen Band befestigt werden können. Sie tragen in Herbst und Winter zu einem sicheren Schulweg bei. Dabei gilt: Helle Reflektoren haben eine höhere Rückstrahlkraft als dunkle.

Der Bayer. GUVV ist Träger der gesetzlichen Schülerunfallversicherung in Bayern mit Ausnahme der Landeshauptstadt München. Bei Bayer. GUVV und BayerLUK sind rund 1,76 Mio. Schülerinnen und Schüler versichert.

Für Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich an Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 0 89/3 60 93-119; Fax: 0 89/3 60 93-379.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

5. Schüler-Film-Gipfel in Oberstdorf vom 22. bis 24. November 2007

Festivalleitung: Heinz Düwell
Freiherr-von-Brutscher-Straße 6
D-87561 Oberstdorf i. Allgäu
Telefon 0049 (0)8322 95094
Telefax 0049 (0)8322 959397
info@filmgipfel.de
www.filmgipfel.de

Unter der Schirmherrschaft von Karl Feller, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen beherbergt das Gertrud-von-le-Fort Gymnasium Oberstdorf dieses Treffen junger Filmschaffender mit angegliederter Lehrerfortbildung. Der Schüler-Film-Gipfel ist ein internationales Filmfest mit Filmvorführungen, Werkstattseminaren, Diskussionen, einem attraktiven Rahmenprogramm und einem Wettbewerb mit öffentlicher Preisverleihung.

Programminfo: > www.filmgipfel.de < (Änderungen vorbehalten)

WETTBEWERB TEILNAHMEBEDINGUNGEN

MITMACHEN können Schüler aller Schularten ab 10 Jahre aus Bayern und den angrenzenden Alpenregionen, deren Filme nicht unter kommerziellen Bedingungen entstanden sind. Die fünf Sieger, die von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden, sind verpflichtet, an der gesamten Veranstaltung teilzunehmen. Von den prämierten Filmgruppen werden drei Schüler/innen und die betreuende Lehrkraft nach Oberstdorf eingeladen.

EINGEREICHT werden können Filme aller Genres maximal 2 Jahre alt und höchstens 20 Minuten lang im Format DVD. Themen können frei gewählt werden und sollten die Gefühls- und Gedankenwelt der Schüler/innen widerspiegeln.

Für die eingereichten Wettbewerbsfilme besteht eventuell die Möglichkeit vom Bayerischen Fernsehen in der geplanten Internetplattform und in der Kurzfilmnacht ausgestrahlt zu werden. Die Beiträge müssen die Rechtsgrundlagen des BR erfüllen. (Kein fremdes Filmmaterial, Genaue Angaben der verwendeten Musiktitel mit Länge, Autor, Musik - CD) Siehe Punkt 3. Anmeldeformular.

PREISE: Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jurymitglieder siehe unter > www.filmgipfel.de <. Die Preise sind Praktika oder Filmprojekunterstützung von BR Fernsehen, HFF München, Ufa, Bavaria Film. Den Publikumspreis stiftet der Markt Oberstdorf.

EINSENDESCHLUSS ist Donnerstag, der **18. Oktober 2007**

Verwenden Sie bitte das Formular: „Anmeldung zum Wettbewerb“.

Zur LEHRERFORTBILDUNG müssen sich Interessenten bis 26. Oktober 2007 gesondert anmelden.

Verwenden Sie bitte das Formular: „Anmeldung zur Lehrerfortbildung“.

UNTERKUNFT: Die Lehrer und Schüler der eingeladenen Siegerfilmgruppen werden in einer zentral gelegenen Pension kostenlos untergebracht und gepflegt. Fahrtkosten für die bayerischen Lehrkräfte werden vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus erstattet.

Im Falle einer Anreise mit der Deutschen Bahn ist beim Kauf der Fahrkarte wegen des Rabatts für Großkunden die **GKT- Nr. 7102302** anzugeben. Fahrtkosten können nur im Rahmen der Preisgestaltung der Deutschen Bahn für Großkunden erstattet werden. Die Erstattungsanträge sind über die Schule bei der Regierung von Schwaben unter Beigabe eines Abdruckes des KMS vom 08.08.2007, Nr. III.2 – 5P 4160.11 – 6. 75 134 einzureichen.

5. Schüler-Film-Gipfel in Oberstdorf vom 22. bis 24. November 2007

Festivalleitung: Heinz Düwell

Freiherr-von-Brutscher-Straße 6 in D-87561 Oberstdorf i. Allgäu

Telefon 0049 (0)8322 95094; Telefax 0049 (0)8322 959397;

info@filmgipfel.de

www.filmgipfel.de

ANMELDUNG ZUM WETTBEWERB

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

1. TITEL

Dauer	Produktionsjahr	Genre
-------	-----------------	-------

2. KURZE INHALTSBESCHREIBUNG: Bitte beilegen

3. VERWENDETE MUSIKTITEL:

Länge	Autor	Name der CD
-------	-------	-------------

4. NAMEN UND ALTER DER AUTOREN:

5. VERANTWORTLICHE LEHRKRAFT: (Name, Adresse, Tel. Nr., E-Mail)

6. SCHULADRESSE mit Tel.-Nr:

Zur LEHRERFORTBILDUNG müssen sich Interessenten bis **Freitag, 26.10.2007** gesondert anmelden. Verwenden Sie bitte das Formular: „Anmeldung zur Lehrerfortbildung“ und senden Sie Ihre Anmeldung an die o. g. Adresse der Festivalleitung.

Ich/Wir erkenne/n die Teilnahmebedingungen an und bestätige/n, dass ich/wir alle Rechte an den eingesandten Produktionen besitze/n. Die abgebildeten Personen der Filme sind mit den Vorführungen im Zusammenhang mit den Wettbewerben, der Präsentation und Ausstrahlung im Fernsehen, und dem Hochladen auf die Internetplattform des Bayerischen Fernsehens einverstanden. Die Veranstalter setzen voraus, dass alle Rechte an den Produktionen bei den Einsendern liegen. Mit Anmeldung und Einsendung des Films werden dem Veranstalter folgende begrenzte Rechte unentgeltlich übertragen: Für die Aufführungen im Rahmen des Schüler-Film-Gipfels, insbesondere Jurysitzungen, Pressearbeit, Werbung für den Schüler-Film-Gipfel, und für Berichterstattung, Präsentation und Ausstrahlung im Fernsehen, Hochladen auf die Internetplattform des Bayerischen Fernsehens, Seminar- und Bildungsarbeit, zur Anfertigung von Archiv-Kopien und Kopien für die Teilnehmer des Schüler-Film-Gipfels für nicht gewerbliche Aufführungen.

ORT,

DATUM,

UNTERSCHRIFT DES/DER LEHRER/IN

5. Schüler-Film-Gipfel vom 22. bis 24. November 2007 in Oberstdorf

Unter der Schirmherrschaft von Karl Freller, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen beherbergt das Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf dieses Treffen junger Filmschaffender mit angegliederter Lehrerfortbildung. Der Schüler-Film-Gipfel ist ein internationales Filmfest mit Filmvorführungen, Werkstattseminaren, Diskussionen, einem attraktiven Rahmenprogramm und einem Wettbewerb mit öffentlicher Preisverleihung.

Das Programminfo > www.filmgipfel.de < wird laufend aktualisiert.

LEHRERFORTBILDUNG

(15 Teilnehmer/innen)

TEILNAHME Teilnehmen können Lehrkräfte aller Schularten aus Bayern. Die Teilnahme ist für alle Veranstaltungen des Festivals bindend.

WERKSTATTSEMINARE: Es finden alternativ zwei Workshops statt:

Werkstattseminar A: „Wie entsteht ein Film“ mit Nicolas Humbert
Werkstattseminar B: „Kameralehrgang“ mit einem Kameramann, N.N.
(Siehe Anmeldeformular Lehrerfortbildung)

MITBRINGEN: Filmkamera digital, Notebooks mit Schnittsoftware und evtl. Musiksoftware

TERMIN: Donnerstag, 22.11.07, 16 Uhr bis Samstag, 24.11.07, 14 Uhr

ORT: Kurfilmtheater Oberstdorf, Oststr.6, 87561 Oberstdorf

KOSTEN: Es werden keine Lehrgangsgebühren erhoben.

Fahrtkosten der bestätigten bayerischen Teilnehmer werden vom Kultusministerium erstattet.

Im Falle einer Anreise mit der Deutschen Bahn ist beim Kauf der Fahrkarte wegen des Rabatts für Großkunden die **GKT- Nr. 7102302** anzugeben. Fahrtkosten können nur im Rahmen der Preisgestaltung der Deutschen Bahn für Großkunden erstattet werden. Die Erstattungsanträge sind über die Schule bei der Regierung von Schwaben unter Beigabe eines Abdruckes des KMS vom 08.08.2007, Nr. III.2 – 5P 4160.11 – 6. 75 134 einzureichen.

UNTERKUNFT: Es besteht die Möglichkeit Zimmer zu reservieren bei „Tourismus und Sport Oberstdorf“, Prinzregentenplatz 1 unter Tel.-Nr. 08322 / 700-217
Für günstige Übernachtungen empfehlen wir das nahe gelegene Gästehaus Geiger, am Frohmarkt 5, Tel.: 08322 / 2606, oder 988470

ANMELDESCHLUSS: Freitag, 26.10.2007

Verwenden Sie bitte das Formular: „Anmeldung zur Lehrerfortbildung“ und senden Sie es an
Festivalleitung: Heinz Düwell
Freiherr-von-Brutscher-Straße 6 in D-87561 Oberstdorf i. Allgäu

Telefon 0049 (0)8322 95094; Telefax 0049 (0)8322 959397
info@filmgipfel.de; www.filmgipfel.de

Die Einladung erfolgt in der Zeit vom 05. bis 09.11.07

5. Schüler-Film-Gipfel vom 22. bis 24. November 2007 in Oberstdorf

Festivalleitung: Heinz Düwell
Freiherr-von-Brutscher-Straße 6 in D-87561 Oberstdorf i. Allgäu
Telefon 0049 (0)8322 95094; Telefax 0049 (0)8322 959397
info@filmgipfel.de; www.filmgipfel.de

ANMELDUNG ZUR LEHRERFORTBILDUNG

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

NAME _____ VORNAME _____

FÄCHERVERBINDUNG _____

PRIVATADRESSE:

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

SCHULADRESSE:

Schule _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

GEWÜNSCHTES WERKSTATTSEMINAR:

(Die Zuteilung erfolgt nach Wunsch und Eingangsdatum)

Werkstattseminar A: „Wie entsteht ein Film“ mit Nicolas Humbert

Werkstattseminar B: „Kameralehrgang“ mit einem Kameramann, N.N.

ORT: _____ DATUM: _____

UNTERSCHRIFT:

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES SEMINAR AUGSBURG

Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge im 1. Schulhalbjahr 2007/2008

ICH GLAUBE... - Das Apostolische Glaubensbekenntnis im RU

Zugänge und Erschließungshilfen für den RU in der Grund- und Hauptschule

Ludwig Sauter, Seminarrektor i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mo. 22.10.2007	Marktoberdorf Schongau	Hauptschule, Bgm.-Lechenbauer-Str. 5, 86956 Schongau
Do. 25.10.2007	Benediktbeuern	VS (GS + HS), Ludlmühlstr. 17, 83671 Benediktbeuern
Do. 08.11.2007	Augsburg-Nord	Pestalozzi-VS (GS), Brucknerstr. 1, 86368 Gersthofen
Mo. 12.11.2007	Illertissen	Bischof-Ulrich-Schule (GS), Geschwister-Scholl-Str. 4, 89257 Illertissen
Do. 15.11.2007	Pfaffenhofen Schrobenhausen	Hauptschule, Kapellenweg 14, 85276 Pfaffenhofen
Mo. 19.11.2007	Kempten	Maria-Ward-Realschule, Hoffeldweg 12, 87439 Kempten
Do. 22.11.2007	Memmingen	Edith-Stein-VS Memmingen-Ost, Kneippstr. 22, 87700 Memmingen
Mo. 26.11.2007	Landsberg	Fritz-Beck-VS, Joh.-Ferstl-Str. 16, 86899 Landsberg/Lech
Di. 27.11.2007	Füssen	Anton-Sturm-VS (HS), Bgm.-Wallner-Str. 4, 87629 Füssen
Do. 29.11.2007	Kaufbeuren	Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Mo. 10.12.2007	Bobingen	Laurentius-VS (GS), Pestalozzistr. 3, 86399 Bobingen
Do. 13.12.2007	Nördlingen	VS Nördlingen (HS), Squindostr. 1, 86720 Nördlingen

Local Heroes – Heilige in deiner Nähe

Anstöße zur Persönlichkeitsentwicklung durch das Lernen an (außer)gewöhnlichen Erfahrungen (anderer).

Anregungen für den Religionsunterricht der Grund- und Hauptschule.

Siegfried Abmann, Seminarrektor i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mi. 24.10.2007	Krumbach	Staatl. Realschule, Schulzentrum, Talstr. 72, 86381 Krumbach
Do. 25.10.2007	Donauwörth	Ludwig-Auer-VS, HS, Neudegger Allee 5, 86609 Donauwörth
Mi. 07.11.2007	Sonthofen	Volksschule Grüntenstraße, Grüntenstraße 8, 87509 Immenstadt
Do. 08.11.2007	Dillingen ☹	Kath. Kirchenzentrum St. Ulrich, Bischof-Hartmann-Ring 1, 89407 Dillingen
Di. 13.11.2007	Mindelheim ☹	Volksschule Mindelheim (GS), Brennerstr. 3, 87719 Mindelheim
Mi. 14.11.2007	Lindau	Pfarrzentrum St. Joseph, Kemptener Str. 20, 88131 Lindau-Reutin
Do. 15.11.2007	Günzburg	Alois-Kober-Volksschule (GS), Am Kötzbach 2, 89359 Kötz
Do. 22.11.2007	Dinkelsbühl	Volksschule Dürrwangen, Dinkelsbühler Str. 8, 91602 Dürrwangen
Mi. 28.11.2007	Neuburg/Don. ☹	Hauptschule Neuburg/Do., Grünauer Str. 5 1/2, 86633 Neuburg
Do. 29.11.2007	Augsburg-Stadt	Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Di. 04.12.2007	Neu-Ulm	Emil-Schmid-VS, Humboldtstr. 1, 89231 Neu-Ulm
Mi. 12.12.2007	Starnberg Weilheim	Benedictus-Realschule, Hauptstr. 12 und 14, 82327 Tutzing
Do. 13.12.2007	Aichach	Ludwig-Steub-VS Aichach (GS), Ludwigstr. 22, 86551 Aichach

Für alle Fortbildungen gilt übereinstimmend: Beginn: 15.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr

Unterlagen werden bei den Konferenzen ausgehändigt.

☹ **Bitte beachten Sie den geänderten Veranstaltungsort!**

Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge im 2. Schulhalbjahr 2007/2008

ICH GLAUBE... - Das Apostolische Glaubensbekenntnis im RU Zugänge und Erschließungshilfen für den RU in der Grund- und Hauptschule

Ludwig Sauter, Seminarrektor i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mo. 18.02.2008	Neu-Ulm	Emil-Schmid-VS, Humboldtstr. 1, 89231 Neu-Ulm
Do. 21.02.2008	Aichach	Ludwig-Steub-VS Aichach (GS), Ludwigstr. 22, 86551 Aichach
Mo. 25.02.2008	Krumbach	Staatl. Realschule, Schulzentrum, Talstr. 72, 86381 Krumbach
Mo. 03.03.2008	Sonthofen	Volksschule Grüntenstraße, Grüntenstraße 8, 87509 Immenstadt
Mo. 10.03.2008	Lindau	Kath. Pfarrheim, Austraße, 88161 Lindenberg
Do. 13.03.2008	Donauwörth	Ludwig-Auer-VS, HS, Neudegger Allee 5, 86609 Donauwörth
Do. 03.04.2008	Dillingen ☉	Kath. Kirchenzentrum St. Ulrich, Bischof-Hartmann-Ring 1, 89407 Dillingen
Mo. 07.04.2008	Mindelheim ☉	Volksschule Mindelheim (GS), Brennerstr. 3, 87719 Mindelheim
Do. 10.04.2008	Neuburg/Don. ☉	Hauptschule Neuburg/Do., Grünauer Str. 5 ½, 86633 Neuburg
Mo. 14.04.2008	Günzburg	Alois-Kober-Volksschule (GS), Am Kötzbach 2, 89359 Kötz
Mo. 21.04.2008	Starnberg Weilheim	Benedictus-Realschule, Hauptstr. 12 und 14, 82327 Tutzing
Mo. 28.04.2008	Dinkelsbühl	Volksschule Dürrwangen, Dinkelsbühler Str. 8, 91602 Dürrwangen
Mo. 05.05.2008	Augsburg-Stadt	Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Local Heroes – Heilige in deiner Nähe

Anstöße zur Persönlichkeitsentwicklung durch das Lernen an (außer)gewöhnlichen Erfahrungen (anderer).
Anregungen für den Religionsunterricht der Grund- und Hauptschule.

Siegfried Abmann, Seminarrektor i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mi. 05.03.2008	Augsburg-Nord	Pestalozzi-VS (GS), Brucknerstr. 1, 86368 Gersthofen
Do. 06.03.2008	Kaufbeuren	Pfarrzentrum Str. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Mi. 02.04.2008	Füssen	Anton-Sturm-VS (HS), Bgm.-Wallner-Str. 4, 87629 Füssen
Do. 03.04.2008	Kempten	Maria-Ward-Realschule, Hoffeldweg 12, 87439 Kempten
Mi. 09.04.2008	Benediktbeuern	VS (GS + HS), Ludlmühlstr. 17, 83671 Benediktbeuern
Do. 10.04.2008	Illertissen	Bischof-Ulrich-Schule (GS), Geschwister-Scholl-Str. 4, 89257 Illertissen
Mi. 23.04.2008	Nördlingen	VS Nördlingen (HS), Squindostr. 1, 86720 Nördlingen
Do. 24.04.2008	Memmingen	Edith-Stein-VS Memmingen-Ost, Kneippstr. 22, 87700 Memmingen
Mi. 07.05.2008	Pfaffenhofen Schrobenhausen	Hauptschule, Georg-Leinfelder-Str. 16, 86529 Schrobenhausen
Do. 08.05.2008	Landsberg	Fritz-Beck-VS, Joh.-Ferstl-Str. 16, 86899 Landsberg/Lech
Mi. 28.05.2008	Bobingen	Laurentius-VS (GS), Pestalozzistr. 3, 86399 Bobingen
Do. 29.05.2008	Marktoberdorf Schongau ☉	VS Marktoberdorf (HS), Mühlsteig 29, 87616 Marktoberdorf

Für alle Fortbildungen gilt übereinstimmend: Beginn: 15.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr
Unterlagen werden bei den Konferenzen ausgehändigt.

☉ **Bitte beachten Sie den geänderten Veranstaltungsort!**

Termine und Orte wurden vom jeweils zuständigen Staatlichen Schulamt als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen genehmigt.
Gabriele Holzner Abteilungsdirektorin

Comenius – das europäische Bildungsprogramm für Schulen
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80797 München

1. COMENIUS- Kontaktseminare

COMENIUS- Kontaktseminare sind Zusammenkünfte von Lehrkräften aus den Teilnehmerstaaten des Programms für lebenslanges Lernen, die erstmals eine COMENIUS- Schulpartnerschaft durchführen wollen, aber bisher noch nicht genügend Partner gefunden haben.

Auf den 3- bis 4-tägigen Seminaren mit meist 45 bis 60 Teilnehmern werden Projektideen besprochen, Schulpartner gefunden und Hinweise zum Ausfüllen des Antragsvordruckes für eine COMENIUS- Schulpartnerschaft gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft, zum nächsten Antragstermin eine COMENIUS- Schulpartnerschaft zu beantragen,
keine Förderung der Einrichtung durch COMENIUS in den letzten 36 Monaten – gerechnet ab Beginn des COMENIUS-Kontaktseminars,
Übereinstimmung mit der Zielgruppe,
Zustimmung der Beauftragten für das Programm für lebenslanges Lernen der jeweiligen Bundesländer.

Einrichtungen, die Interesse an der Teilnahme an einem COMENIUS- Kontaktseminar haben, können sich über das bei dem jeweiligen Seminar hinterlegte Formular beim Pädagogischen Austauschdienst (PAD) – Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich – melden.

Die Seminarkosten werden Teilnehmern, die offiziell durch ihren Beauftragten für das Programm für lebenslanges Lernen bestätigt wurden, aus Mitteln der EU erstattet, die Reisekosten werden bezuschusst.

Aktuell:

Krakau/Polen

Thema: „Early Language Learning – no more Babel Tower“

Zielgruppe: Lehrkräfte von Vorschulen und Grundschulen (Alter der Schüler: 4 – 12 Jahre)

Termin: 16.10 – 20.10.2007

Brasov/Rumänien

Thema: „Communication and social skills in school education“

Zielgruppe: Leiter und Lehrkräfte von Sekundarschulen (Alter der Schüler: 12 – 15 Jahre)

Termin: 05.12. – 09.12.2007

Nähere Informationen, die Modalitäten zur Anmeldung und das Anmeldeformular finden Sie unter [http://www.kmk-pad.org/index.php?id=226&no_cache=1&sword_list\[\]=Kontaktseminar](http://www.kmk-pad.org/index.php?id=226&no_cache=1&sword_list[]=Kontaktseminar)

2. Veranstaltungen von Comenius-Moderatoren

In jedem Bundesland gibt es erfahrene Kolleginnen und Kollegen als Moderatoren für COMENIUS. Zu ihren Aufgaben zählen die Durchführung von Informationsveranstaltungen, die Beratung von Schulen und Lehrkräften und die Organisation von Monitoringveranstaltungen zur Projektevaluation.

Folgende Veranstaltungen finden statt:

11.10.2007 Volksschule Karlshuld (Referent: Herr Otto Klepik)

13.00 – 17.00 Uhr Comenius-Monitoringveranstaltung

Anmeldung(bis 25.09.2007): vskhu@aol.com

17.10.2007 Realschule Kösching (Referent: Herr Roland Schneidt)

13.00 – 17.00 Uhr Comenius-Monitoringveranstaltung

Anmeldung(bis 25.09.2007): roland.schneidt@web.de

3. Partneranfragen liegen aus folgenden Ländern vor:

Staat	Ort bzw. Region	Schulart	Alter der Schüler	Projektthema
Italien	Veneto/Belluno	mehrere Primar- u. Sekundarschu- len	keine Angabe	keine Angabe

Für die Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Institution wenden Sie sich bitte an
www.isb.bayern.de; Angelika Schneider, OStRin, Grundsatzabteilung/Bildungskooperation
angelika.schneider@isb.bayern.de

Tel.: 0049-(0)89-2170-2244; Fax: 0049-(0)89-2170-2205

3. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag
Mittwoch, 24.10.2007
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Hörsaalgebäude
Hörsaal IV



Wirtschaft im Alltag

Wie Schüler ökonomische Bildung erwerben können

Vorläufiges Programm (Stand 09.08.2007)

10:15-10:25	Begrüßung	Prof. Dr. Wilfried Bottke Präsident der Universität Augsburg Helmut Krück Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
10:25-10:45	Eröffnung des 3. AWT-Uni-Tages	Prof. Dr. rer. pol. Karin Aschenbrücker Professur für Didaktik der Arbeitslehre, Universität Augsburg Barbara Keppeler, Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit-Wirtschaft-Technik Wolfgang Schierl, ISB, München
10:45-12:00	Wirtschaftsraum Bayern und Globalisierung	Prof. Dr. Horst Hanusch Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Universität Augsburg
12:00-13:00	Wirtschaftskompetenz von Schülern	Prof. Dr. rer. pol. Karin Aschenbrücker Professur für Didaktik der Arbeitslehre, Universität Augsburg
13:00-14:00	Mittagspause	
14:00-15:30	Working Ideas. Ideen, die funktionieren. Wie ein Unternehmen wirtschaftlichen Erfolg und Führerschaft im Markt gewinnt.	Kuka Robot Group Augsburg
15:30-16:15	Grußwort	Staatsminister Siegfried Schneider (<i>angefragt</i>) Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
16:15-16:30	Schlussworte	Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden Direktorin des Zentralinstituts für didaktische Forschung und Lehre der Universität Augsburg

Anreise: Mit dem Auto: A 8 München – Stuttgart, Ausfahrt Augsburg-West, weiter auf der B 17 Richtung Landsberg bis zur Ausfahrt Messe/Universität; **B 17** Landsberg – Augsburg bis Ausfahrt Messe/Universität. Mit der **Straßenbahn** ab Hauptbahnhof, **Linie 3** (Richtung Inninger-Str.) direkt auf den Campus, Haltestelle: "Universität"; Montag bis Freitag fährt die Straßenbahn im 5-Minuten-Takt. Abfahrts- und Ankunftszeiten der Bahn unter www.bahn.de

3. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag
Mittwoch, 24.10.2007
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Hörsaalgebäude
Hörsaal IV



Im Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife, der 2006 von einem Expertenkreis im „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ vorgelegt wurde, ist festgelegt, dass wirtschaftliche Grundkenntnisse zu den unabdingbaren schulischen Basiskenntnissen gehören. Die grundlegenden betriebs- und marktwirtschaftlichen Zusammenhänge lernen Schülerinnen und Schüler der Hauptschule in den Fächern des Lernfeldes Arbeit-Wirtschaft-Technik kennen. Für Lehrerinnen und Lehrer, die diese Fächer an der Hauptschule unterrichten, veranstaltet das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München in Kooperation mit der Universität Augsburg den

3. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag

Wirtschaft im Alltag

Wie Schüler ökonomische Bildung erwerben können

Das Staatsministerium hat diese Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt. Den Lehrkräften kann Unterrichtsbefreiung gewährt werden, wenn dies die schulische Situation zulässt. Den Teilnehmern werden die Fahrtkosten erstattet. Diese sind mit den jeweiligen Regierungen abzurechnen. An dieser Veranstaltung sollen neben AWT –Lehrkräften vor allem auch Schulleiter, Seminarleiter und Schulaufsichtsbeamte teilnehmen.

Ein vorläufiges Programm liegt bei. (Fax)Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 05.10.2007

AN: Wolfgang Schierl, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München

FAX: (0 89) 21 70 28 15 z. Hd. W. Schierl

E-Mail: wolfgang.schierl@isb.bayern.de

Absender:

Name, Vorname _____

Telefon (dienstlich) _____

Schule _____

Dienstl. Funktion _____

Straße / Hausnr. _____

PLZ / Ort _____

E-Mail Adresse _____

Telefon (privat) _____

Teilnahme:

Am 3. AWT-Uni-Tag am 24.10.2007 in der Universität Augsburg

nehme ich teil

Datum: _____ Unterschrift: _____

**Bayernweite Tagung der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT
„Tür auf! – Schule und Wirtschaft am 26./27. Oktober 2007 in Straubing**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 26.07.2007 die vorgenannte Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für die teilnehmenden Lehrkräfte aller Schularten an. Der Vorgesetzte kann für Freitag, den 26.10.2007, eine Befreiung vom Unterricht erteilen, sofern es die schulische Situation erlaubt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden (auch anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden).

Interessenten wenden sich an

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., Infanteriestraße 8, 80797 München

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Dreitägige Fortbildung für AWT -Spezialisten im Rahmen des NFTE -Programms zum Thema
„Unternehmensstart“ im Herbst 2007**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 11.07.2007 die dreitägige Veranstaltung im Herbst 2007 (September/Oktober) für die teilnehmenden AWT-Lehrkräfte als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist für die Fortbildung ein Zeitraum von Donnerstag einschließlich Samstag im September/Oktober 2007 vorgesehen. Der Vorgesetzte kann, sobald der Termin und der Tagungsort feststehen und dem Staatsministerium mitgeteilt wurden, für den Donnerstag und Freitag eine Befreiung vom Unterricht erteilen, sofern es die schulische Situation erlaubt.

Die Anerkennung hat Gültigkeit für diese Veranstaltung. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden (auch anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden).

Interessenten wenden sich an

NFTE Deutschland e.V., Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Einführungs- und Aufbaueminare des Lions Clubs International zum Lions-Quest-Programm
„Erwachsen werden“ zwischen Oktober 2007 und März 2008**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 30.07.2007 nachfolgende Veranstaltungen für Lehrkräfte aller Schularten und Schulaufsichtsbeamte bzw. Lehramtsanwärter/-innen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen an.

Donnerstag, 18. Oktober bis Samstag, 20. Oktober 2007

Einführungsseminar

Ort: Kempten

Anmeldung bei Gerhard Kisel per e-mail:

GerhardKisel.PROCARTON@t-online.de

Donnerstag, 15. November bis Freitag, 16. November 2007-08-10 Aufbaueminar

Ort: Deutschherren-Gymnasium Aichach, Ludwigstraße 58, 86551 Aichach

Anmeldung bei Dr. Dulcic per e-mail: d.dulcic.sob@t-online.de

Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihrem Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Dienst erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden (auch Reisekosten können nicht erstattet werden).

Interessenten wenden sich an:

Frau Kabinettsbeauftragte Christina Eckart, Schmorellplatz 5, 81545 München
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ringvorlesung der Ludwig –Maximilians- Universität (LMU) im WS 2007/08 mit dem Thema „Bildung? Bildung!“

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 30.07.2007 die einzelnen Veranstaltungen der Ringvorlesung (Termine und Themen siehe nachstehend) als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Lehrkräfte in Bayern aller Schularten an.

Da es sich um Abendveranstaltungen handelt, ist eine Dienstbefreiung der Lehrkräfte grundsätzlich nicht notwendig. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden (auch anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden).

Programm 2007, Beginn 19:00 Uhr:

- | | |
|--------------|--|
| 16. Oktober | Prof. Dr. Beate Sodian (LMU):
Das Kind als Wissenschaftler. Kognitive Entwicklung
und frühe Bildung |
| 23. Oktober | Prof. Dr. Sabine Walper (LMU):
Bildungsort Familie: Überforderte oder ungenutzte Ressource? |
| 30. Oktober | Prof. Dr. Eckhard Klieme
(Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung)
Förderung und Bewertung von Schülerkompetenzen –
Ergebnisse der empirischen Forschung |
| 6. November | Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (Universität Bamberg):
Bildung – ein Menschenrecht! Sozialethische Perspektiven auf die öffentliche
Diskussion um Bildungsgerechtigkeit |
| 13. November | Prof. Dr. Ludger Wößmann (LMU):
Der Mythos von der guten Schule. Einige Fakten aus bildungs-ökonomischer Sicht |
| 20. November | Prof. Dr. Dieter Frey (LMU):
Bildung und Elite: Brauchen wir eine Elitebildung?
Ihre Chancen und Gefahren |
| 27. November | Prof. Dr. Wulf Schiefenhövel (MPI Andechs):
Wissen ohne Schule. Lernen in traditionellen melanesischen Gesellschaften |
| 4. Dezember | Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU):
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr – oder doch?
Weiterbildung und lebenslanges Lernen |
| 11. Dezember | Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller (Institut für Zeitgeschichte)
Die totalitäre Versuchung – Bildungsschichten und Nationalsozialismus |

18. Dezember Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Dt. Jugend-Institut München)
Chance oder Risiko? Bildung für Kinder und Jugendliche mit
Migrationshintergrund

Programm 2008, Beginn 19:00 Uhr

8. Januar Prof. Dr. Aleida Assmann (Universität Konstanz)
Selbstdurchsetzung oder Zwangsjacke? Bildung zwischen Medien
und kulturellem Gedächtnis
15. Januar Prof. Dr. Elsbeth Stern (ETH Zürich)
Das Hirn ist nicht genug. Wie sehen adäquate wissenschaftliche Erklärungen
zum schulischen Lernen aus?
22. Januar Dr. Annette Schavan, MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung
Begeisterung für die Zukunft. Bildung und Innovation in Deutschland
29. Januar Prof. Dr. Iris Beck (Universität Hamburg)
Im ‚toten Winkel‘ der Bildungspolitik!? Bildung und Teilhabe behinderter und
benachteiligter Menschen

Interessenten wenden sich an

Universität München (Ludwig-Maximilians-Universität), Geschwister –Scholl -Platz 1, 80539 München
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle

Auf Grund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 01. August 2007, Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.80 506, wird die Stelle des Leiters/der Leiterin des Sachgebietes 40.2 Personal/Organisation an der Regierung von Schwaben zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen ausgeschrieben. Hierfür steht derzeit eine Planstelle für Regierungsschuldirektoren der BesGr. A 15 zur Verfügung. Eine Beförderung in die BesGr. A 16 (Ltd. Regierungsschuldirektor) ist grundsätzlich möglich.

Der Bewerber/die Bewerberin soll über eine mehrjährige Bewährung im Schulaufsichtsdienst an einem Staatlichen Schulamt sowie über gute EDV-Kenntnisse verfügen.

Dem Sachgebiet 40.2 an der Regierung von Schwaben obliegen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Organisation der öffentlichen Volksschulen
- Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichtsbetriebs
- Personalplanung und Personalzuweisung
- Vorbereitung von Beförderungsentscheidungen
- Organisation der LPO II/Prüfungsamt
- Datenverarbeitung in der Schulverwaltung
- Statistiken zum Unterrichtsbereich

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Termin für die Vorlage der Bewerbung bei der Regierung von Schwaben ist der **28. September 2008**.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung von Schulratsstellen

Gz.: 4-5112.04/7

Auf Grund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. Juli 2007, Nr. IV.3 - 5 P 7001.1.1 - 4.76149 wird die **Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries** zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte oder Schulaufsichtsbeamtinnen sowie Beamte oder Beamtinnen bewerben, welche die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 – GVBl S. 385 – geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349)– mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen. Es wird erwartet, dass der Beamte oder die Beamtin die Wohnung am Dienstort oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind

- dem zuständigen Staatl. Schulamt bis **25. September 2007**
- der Regierung von Schwaben bis **02. Oktober 2007**

mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

1. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über
 - den Bildungsgang und
 - die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen
2. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
3. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber oder von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (zweifach) Folgendes beizugeben:

- Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber oder die Bewerberin während seiner bzw. ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.
- Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
- eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.
- Falls es sich bei dem Bewerber oder bei der Bewerberin um einen Seminarrektor bzw. eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Donau-Ries in die BesGr. A 15 eingereiht. Den neuen Stellvertreter wird die Regierung von Schwaben nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AVVoSchG bestellen.

Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors als Leiterin/Leiter eines Seminars für das Lehramt an Grundschulen

Die Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors als Leiterin/Leiter eines Seminars für das Lehramt an Grundschulen (BesGr A 13+AZ) im Bereich des Staatlichen Schulamtes Donau-Ries ist zum Schuljahr 2007/2008 zu besetzen. Von den Bewerber/innen wird Flexibilität erwartet, weil das Seminar schulamtsübergreifend Lehramtsanwärter/innen im nördlichen Schwaben, also in den Bereichen der Schulamtsbezirke Dillingen, Donau-Ries, Augsburg-Land und Aichach-Friedberg zu betreuen hat.

Als Bewerber kommen grundsätzlich nur Lehrer, Konrektoren und Rektoren in Frage, die

- a) in der letzten dienstlichen Beurteilung als Lehrkraft der BesGr. A12 mindestens die Stufe BG („Leistungen, die die Anforderungen besonders gut erfüllt“) oder als Lehrkraft der BesGr. A12+AZ mindestens UB („Leistung, die die Anforderung übersteigt“) erreicht haben,
- b) eine entsprechende Verwendungseignung haben und
- c) besondere schulpraktische und aktuelle schultheoretische Befähigungen nachweisen können, ebenso aber Organisationstalent besitzen und in der Lage sind, die Seminarteilnehmer für die künftigen Aufgaben in Unterricht und Erziehung vorzubereiten.

Rektoren an Volksschulen (BesGr. A13+AZ) kann unter gleichen Voraussetzungen anstelle des bisherigen Amtes das Amt eines Seminarrektors als Leiter eines Seminars für das Lehramt an Grundschulen übertragen worden.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens 24. September 2007 beim für den Bewerber zuständigen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine handgeschriebene Lebenslaufdarstellung beizufügen, die insbesondere auf die eigene pädagogische Ausbildung Bezug nimmt.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung bis spätestens **08. Oktober 2007 vor**.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schulpsychologen an Volksschulen –Ausschreibung von Stellen für Beratungsrektoren der BesGr A13am Staatlichen Schulamt Oberallgäu

Am Staatlichen Schulamt Oberallgäu (mit Kempten und Lindau) ist im Landkreis Lindau die Stelle eines Beratungsrektors als Schulpsychologe an Volksschulen zu besetzen.

Die Aufgaben eines Beratungsrektors als Schulpsychologe ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpädagogische Beratung gemäß KMBek Nr. VI/9-S4305-6/40 922 vom 29.10.2001 (s. KWMBI. Teil I Nr. 22/2001 vom 30.11.2001), KMS IV/6-S 7305-4/71 210 vom 29.06.2001 sowie aus weiteren einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Der Beratungsrektor bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erhält 18 Wochenstunden Anrechnung.

Bewerben können sich Schulpsychologen, die

- a) ein abgeschlossenes Zweitstudium der Psychologie von mindestens vier Semestern aufweisen und
- b) in der aktuellen dienstlichen Beurteilung ein Gesamturteil mit der Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen besonders gut erfüllt“ (BG) erreicht haben.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **24. September 2007** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen schulpсихologischen Beratungstätigkeit beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung von Schwaben bis spätestens **08. Oktober 2007** vor.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schulpsychologen an Volksschulen – Ausschreibung einer Stelle für qualifizierte Beratungslehrer der BesGr A13am Staatlichen Schulamt Oberallgäu

Am Staatlichen Schulamt Oberallgäu (mit Kempten und Lindau) ist eine Stelle für qualifizierte Beratungslehrer in der BesGr A13 besetzen.

Die Aufgaben ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpädagogische Beratung sowie aus einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Der qualifizierte Beratungslehrer bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erhält Anrechnung gemäß gültigem Schlüssel.

Bewerben können sich Kolleginnen und Kollegen, die

- a) die entsprechende Lehrbefähigung aufweisen,
- b) eine Erweiterung der Ersten Staatsprüfung gemäß § 109 LPO im Fach Beratungslehrkraft sowie
- c) in der aktuellen dienstlichen Beurteilung mindestens ein Gesamturteil mit der Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen übersteigt“ (UB) erreicht haben.

Es wird darauf hingewiesen, dass, wie bei allen Funktionsstellen, Beförderungswartezeiten bestehen.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **24. September 2007** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen Beratungstätigkeit beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung von Schwaben bis spätestens **08. Oktober 2007** vor.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schulpsychologen an Volksschulen – Ausschreibung von Stellen für Beratungsrektoren der BesGr A13am Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg

Am Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg ist die Stelle eines Beratungsrektors als Schulpsychologe an Volksschulen zu besetzen.

Die Aufgaben eines Beratungsrektors als Schulpsychologe ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpädagogische Beratung gemäß KMBek Nr. VI/9-S4305-6/40 922 vom 29.10.2001 (s. KWMBI. Teil I Nr. 22/2001 vom 30.11.2001), KMS IV/6-S 7305-4/71 210 vom 29.06.2001 sowie aus weiteren einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Der Beratungsrektor bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erhält 18 Wochenstunden Anrechnung.

Bewerben können sich Schulpsychologen, die

- a) ein abgeschlossenes Zweitstudium der Psychologie von mindestens vier Semestern aufweisen und
- b) in der aktuellen dienstlichen Beurteilung ein Gesamturteil mit der Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen besonders gut erfüllt“ (BG) erreicht haben.

Erwünscht sind vorzüglich Bewerberinnen und Bewerber, die Erfahrungen in der Hauptschule sowie im interkulturellen Bereich (Unterricht mit ausländischen Schülern) aufweisen.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **24. September 2007** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen schulpsychologischen Beratungstätigkeit beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung von Schwaben bis spätestens **08. Oktober 2007** vor.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachbetreuerstelle für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund und für interkulturelle Erziehung

Gz: 4-5149.9

Im Bereich der Staatlichen Schulämter **im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen** ist ab dem Schuljahr 2007/08 eine Fachbetreuerstelle für den o. g. Fachbereich neu zu besetzen. Der/Die Fachbetreuer/in erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden gemäß Ziffer III der KMBek vom 20. Februar 2001 (KMB I S. 66) entsprechend den übertragenen Aufgaben und den dafür vom Staatsministerium erlassenen Regelungen.

Die hier ausgeschriebene Stelle erstreckt sich auf die Beratung, Betreuung und Fortbildung der Lehrkräfte, die deutschsprachigen Unterricht (DaZ) erteilen. Erforderlich sind folgende fachliche Voraussetzungen:

- allgemein gute Qualifikation als Lehrkraft und Erfahrungen im Unterricht für Schüler mit Zuwanderungshintergrund insbesondere Erfahrungen in Vorkursen und/oder Deutschlerngruppen (ehem. Sprachlernklassen) in der Grundschule,

- eine Zusatzausbildung im Fach Didaktik des Deutschen als Zweitsprache oder die Bereitschaft, diese an der ALP Dillingen zu erwerben

- gute EDV-Kenntnisse

Vorlagetermin beim zuständigen Staatlichen Schulamt:

25. September 2007

Vorlagetermin bei der Regierung von Schwaben:

02. Oktober 2007

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik in der Stadt Augsburg

Beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg ist ab 01. September 2007 eine Fachberaterstelle für Informatik neu zu besetzen.

Neben den funktionsbedingten Kenntnissen auf allen schulrelevanten Gebieten der EDV und des Informatikunterrichts werden von den Bewerbern/innen vertiefte Kenntnisse im Bereich „Netzwerke“ bzw. die Bereitschaft, sich diese anzueignen, vorausgesetzt.

Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in Informatik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend. Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Die Eignung muss durch Lehrgänge und bisherigen Einsatz im Informatikunterricht nachgewiesen werden. Vorerfahrungen als Systembetreuer/in sind erwünscht.

Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **25. September 2007**
 bei der Regierung von Schwaben: **28. September 2007**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Besoldung s- stufe	Bemerkung
---	--	------------------	-----------------	--------------------------	-----------

Sonderschulkonrektorenstelle

	Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Neu-Ulm	235	SoKR/ SoKRin	A 14+AZ	20 Klassen
--	--	-----	-----------------	---------	------------

Die ausgeschriebene Stelle ist nachhaltig gesichert.

Erwartet werden leistungsfähige, innovationsbereite und teamfähige Bewerberinnen und Bewerber mit ausgeprägter pädagogischer, sozialer und organisatorischer Kompetenz sowie mit fundierter Erfahrung in allen Arbeitsfeldern eines Sonderpädagogischen Förderzentrums, vor allem in der Förderstufe IV und der Nahtstelle zur Förderberufsschule und außerschulischen Partnern. Aufgrund des zunehmenden Erziehungsbedarfs der Schülerinnen und Schüler sind Ausbildung in Verhaltensgestörtenpädagogik und Kompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit sozialem und emotionalem Förderbedarf gefordert. Erfahrungen in der Schulentwicklung und Mitwirkung in der Schulleitung sind notwendig.

Vorlagetermin der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **25. September 2007**

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Landkreis Augsburg	Volksschule Horgau (GS)	108	R/Rin	A 13	5 Klassen
Erforderlich sind Bewerber/-innen mit Erfahrung in der individuellen Förderung von Maßnahmen zur Integration					
	Volksschule Täferlingen (GS)	90	R/Rin	A 13	4 Klassen
	Volksschule Westendorf (GS)	103	R/Rin	A 13	5 Klassen
Landkreis Neu-Ulm	Volksschule Oberfahlheim (GS)	79	R/Rin	A 12+AZ	4 Klassen
Landkreis Oberallgäu- Lindau-Kempton	Volksschule Weißensberg (GS+THS I) (THS I bis 2008!)	252	R/Rin	A 13+AZ	10 Klassen

Erwünscht sind Bewerber/Bewerberinnen mit Kenntnissen und Erfahrung in der Grundschule und im EDV-Bereich (Schulverwaltung).

Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

im Landkreis Aichach- Friedberg	Theresia-Gerhardinger- Volksschule Friedberg (GS)	481	KR/ KRin	A 13	20 Klassen
---------------------------------------	--	-----	-------------	------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen für die Mitarbeit in einer kollegial geführten Schulleitung gem. Modus F (Führung) sowie mit Erfahrungen im Einsatz von EDV im Grundschulunterricht und der Bereitschaft für integrative Förderkonzepte.

	Volksschule Stätzing- Derching (GS+HS)	425	KR/ KRin	A 13	17 Klassen
--	---	-----	-------------	------	------------

Landkreis Augsburg	Dr. Jaufmann Volksschule Bobingen (HS)	518	KR/ KRin	A 13	22 Klassen
-----------------------	---	-----	-------------	------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen mit Erfahrungen in der HS, fundierten EDV-Kenntnissen in der Schulverwaltung und mit Bereitschaft zur Mitarbeit am Aufbau eines gebundenen Ganztageseschulbetriebs.

	St. Ulrich-Volksschule Schwabmünchen (GS)	579	KR/ KRin	A 13	24 Klassen
--	--	-----	-------------	------	------------

Bewerber/-innen mit Erfahrung in der Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Kooperationsklassen sind erforderlich.

	Volksschule Welden (GS+HS)	365	KR/ KRin	A 12+AZ	18 Klassen
--	----------------------------	-----	-------------	---------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen mit Erfahrung in der 1. und 2. Jgst. sowie mit der Bereitschaft zum Aufbau jahrgangskombinierter Eingangsklassen.

	König-Otto I. Volksschule Königsbrunn (GS)	334	KR/ KRin	A 12+AZ	14 Klassen
--	---	-----	-------------	---------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen mit Erfahrung in der Integration durch Kooperation von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie mit Interesse am Ausbau eines schulischen und außerschulischen Netzwerkes.

	Volksschule Diedorf (GS+HS)	588	2. KR/ 2. KRin	A 12+AZ	28 Klassen
--	-----------------------------	-----	-------------------	---------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen, mit der Bereitschaft, sich schwerpunktmäßig mit Aufgaben aus dem HS-Bereich auseinander zu setzen.

	Volksschule Zusmarshausen (GS+HS)	729	2. KR/ 2. KRin	A 12+AZ	31 Klassen
--	--------------------------------------	-----	-------------------	---------	------------

Erforderlich sind Bewerber/-innen mit langjähriger Unterrichtserfahrung in der Grundschule und hoher Mitwirkungsbereitschaft beim SINUS-Programm/GS.

Landkreis Unterallgäu	Volksschule Memmingerberg (GS+HS)	577	2. KR/ 2. KRin	A 12+AZ	26 Klassen
--------------------------	--------------------------------------	-----	-------------------	---------	------------

Erforderlich sind das Lehramt an Grundschulen sowie die Bereitschaft zur Organisation grundschul-spezifischer Abläufe zur Weiterentwicklung des Schulprofils.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern um Rektoren- und Konrektorenstellen erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar.

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern und Funktionsinhaberinnen wird verwiesen (siehe SAZ Mai 2007 S. 168).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren und Rektorinnen, (Zweite) Konrektoren und Konrektorinnen und Seminarrektoren und Seminarrektorinnen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird.

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt der Bewerberin/des Bewerbers:

25. September 2007

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:

10. Oktober 2007

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

16. Oktober 2007

Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24.06.2005 (GVBl Nr. 12 vom 30.06.2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGrn. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorenstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung der Grundschule bewerben. Dies gilt auch bei absehbarer Auflösung einer Teilhauptschule I.

Für Funktionsstellen an einer Hauptschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung der Hauptschule bewerben.

Wir behalten uns vor, Bewerberinnen und Bewerber, die das statusgerechte Amt bereits inne haben, und solche Bewerberinnen und Bewerber, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Bestellungen zur Seminarleiterin

Mauermayer Birgit, VS Mertingen (GS+THS I)

Schmidt Irmgard, VS Adelsried (GS)

Dr. Spiegel Ute, VS Kissing (GS)

Bestellungen zur Studienseminarleiterin

Holand Elisabeth, VS Weißenhorn-Süd (GS)

Hoyer Sabine, VS Königsbrunn-West (GS)

Bestellungen zum Schulleiter/zur Schulleiterin

1. Berufsschulen

Pfäffinger Franz, Staatliche Berufsschule I Kempten

Schiffelholz Winfried, Staatliche Berufsschule Donauwörth

2. Förderschulen

Dr. Schrader Wolfgang, Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum in Ursberg

3. Grund- und Hauptschulen

Aurnhammer Anton, Volksschule Monheim (GS+HS)
Berchtold Helmut, Volksschule Markt Rettenbach (GS+HS)
Beuntner Stephanie, Volksschule Oberelchingen (GS)
Böckh Margareta, Volksschule Sontheim (GS)
Bonell Elisabeth, Volksschule Aystetten (GS)
Dietrich Rudolf, Leonhart-Fuchs-Volksschule Wemding (GS+HS)
Dubbelfeld Luitgard, Volksschule Altenmünster (GS)
Fink Karin, Volksschule Stadtbergen (GS+HS)
Fischer Angelika, Volksschule Krugzell (GS)
Fleschhut Ursula, Volksschule Oy (GS+HS)
Fuhrmann Andrea, Volksschule Sonthofen-Mitte (GS)
Gasteiger Jutta, Volksschule Gessertshausen (GS)
Görs Waltraud, Laurentius-Volksschule Bobingen (GS)
Gontar-Gründler Ingeborg, Volksschule Münsterhausen (GS)
Grabenbauer Franz, Volksschule Westerheim (GS)
Gröger Johann, Volksschule Pfuhl (GS)
Gross Christine, Volksschule Kaufbeuren-Oberbeuren (GS+THS I)
Hanrieder Marion, Volksschule Tagmersheim (GS)
Heyne Monika, Pestalozzi-Volksschule Gersthofen, Brucknerstraße (GS)
Hoyer Roland, Volksschule Zusmarshausen (GS+HS)
Ilg Cäcilia, Volksschule Neu-Ulm-Offenhausen (GS)
Kreuzer Josef, Volksschule Germaringen (GS+HS)
Kronmüller Ulf, Volksschule Kempten (Allgäu)-Nord (GS+THS I)
Kurtz Monika, Volksschule Kettlershausen (GS)
Leitmeier Hannelore, Volksschule Mering Luitpoldstraße (GS)
Lenz Helmut, Volksschule Dasing (GS+HS)
Lorych Veronika, Volksschule Thalfingen (GS)
Lutz-Batzner Kunigunde, Volksschule Altenstadt (GS+THS I)
Lutzkat Sibylle, Mangold-Volksschule Donauwörth (GS)
Matitschka Roland, Gebrüder-Röls-Volksschule Donauwörth-Riedlingen (GS)
Micklitz Helmut, Volksschule Augsburg-Hammerschmiede (GS)
Müller Arthur, Konradin-Volksschule Kaufbeuren (GS)
Müller Gisela, Volksschule Zusamaltheim (GS+THS I)
Pritsch Thomas, Anton-Miller-Volksschule Nersingen-Straß (GS+HS)
Reinert Christine, Volksschule Holzheim (GS)
Richter Martin, Volksschule Bad Hindelang (GS+HS)
Ritzel Martina, Volksschule Griesbeckerzell-Obergriesbach (GS+THS I)
Schmid Gerhard, Goethe-Volksschule Augsburg-Lechhausen (HS)
Schmöger Reinhard, Rektor-Werner-Ziegler-Schule Volksschule Senden (HS)
Seifferer Uwe, Volksschule Emersacker (GS)
Seiler Renate, Volksschule Gerlenhofen (GS)
Singer Magdalena, Volksschule Friedberg (HS)
Stark-Richter Ulrike, Werner-von-Siemens-Volksschule Augsburg-Hochzoll-Nord (GS)
Turnwald Silvia, Volksschule Lindenbergl. Allgäu (GS)
Virag Karin, Maria-Theresia-Volksschule Günzburg (HS)
Westphal Bettina, Volksschule Adelsried (GS)
Zanker Werner, Uli-Wieland-Volksschule Vöhringen (HS)
Zeller Robert, Volksschule Untermeitingen (HS)

Bestellungen zum stellvertretenden Schulleiter/zur stellvertretenden Schulleiterin

1. Förderschulen

Dahmen-Muth Heidi, Dominikus-Ringeisen-Werk, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Ursberg
Steiner Josef, Franziskus-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Gersthofen

2. Grund- und Hauptschulen

Dr. Ammann Thomas, Volksschule Nersingen (GS)
Böhmig-Baumann Stephan, Volksschule Weitnau (GS+HS)
Bernert Claudia, Volksschule Monheim (GS+HS)
Breckner Marianne, Volksschule Kaufbeuren-Oberbeuren (GS+THS I)
Dietsche Christoph, Volksschule Augsburg-Centerville-Süd (GS+HS)
Giegerich Helmuth, Volksschule Ottobeuren (GS)
Guggemos Ute, Werner-von-Siemens-Volksschule Augsburg-Hochzoll-Nord (GS)
Hergane Christian, Johann-Strauß-Volksschule Augsburg-Haunstetten (GS)
Herreiner Helmut, Volksschule Bissingen (GS+HS)
Jordan Ralph, Volksschule Untermeitingen (HS)
Kick Elisabeth, Volksschule Fischach-Langenneufnach (GS+HS)
Klügl Ralf, Volksschule Krumbach (HS)
Lang Henry, Volksschule Buch (GS+HS)
Lindenberg Vera, Volksschule Augsburg-Göggingen-West (GS)
Mühl Werner, Volksschule Höchstädt (GS+HS)
Naßl Jürgen, Volksschule Königsbrunn-West (GS)
Negele Bernhard, Pfarrer-Kneipp-Volksschule Bad Wörishofen (GS+HS)
Pelikan Thomas, Uli-Wieland-Volksschule Vöhringen (HS)
Poss Stephan, Volksschule Ichenhausen (HS)
Protschka Robert, Volksschule Buchloe (HS)
Stahl-Schnitzler Sabine, Goethe-Volksschule Augsburg-Lechhausen (HS)
Strack Ernst, Volksschule Königsbrunn-Süd (HS)
Wieland Elisabeth, Schiller-Volksschule Augsburg-Lechhausen (GS+HS)
Zankl Carola, Volksschule Kissing (GS)

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL



Ausschreibung einer Rektorenstelle an der Freien Reformpädagogischen Volksschule Kempten/Allgäu

An der Freien Reformpädagogischen Volksschule Kempten des Trägervereins „Aktive Schule Allgäu e.V.“ ist ab sofort

die Stelle eines Rektors/einer Rektorin (Staatl. Lehrkräfte BesGr A 13)

zu besetzen. Die Stelle wird zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir Erfahrung in der Schulleitung und in Montessori orientierter Pädagogik.

Einfühlungsvermögen, teamorientiertes Arbeiten, Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Konzeption, zu Supervision und zu intensiver Elternarbeit, aber auch der Wille, mit überdurchschnittlichem Engagement den Aufbau unserer Schule mitzugestalten, runden das Anforderungsprofil ab.

Die Aktive Schule Allgäu wurde zum Schuljahr 1998/99 durch die Regierung von Schwaben als private Ersatzschule genehmigt und ist Jahr für Jahr um eine Jahrgangsstufe ausgebaut worden. Derzeit besuchen 176 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 9 unsere Schule. M-Schüler sind in den Regelbereich der Jahrgangsstufen 1 bis 9 integriert. Dem Schulprojekt ist ein Kindergarten mit 20 Kindern angeschlossen.

Ihre Bewerbung mit allen aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bis **15. Oktober 2007** an:

Aktive Schule Allgäu e.V.

-z. H. Herrn Rehle-

Reichlinstraße 23

87439 Kempten/Allgäu

Tel.:(0831)5122112; Fax (0831)5122114; e-mail:info@aktiveschule.de; www.aktiveschule.de

Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.

Für unsere Adolph-Kolping-Berufsschule Königsbrunn, Private staatl. anerkannte Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, suchen wir

eine Sonderschulkonrektorin/einen Sonderschulkonrektor (Staatl. Lehrkräfte BesGr. A 14 + AZ)

mit Innovationsvermögen und Kreativität. Wir wünschen uns einen/e Sonderschullehrer/in mit langjähriger Erfahrung als Lehrkraft an einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung und als Mitarbeiter/in in der Schulleitung. Insbesondere sollte die Bewerberin/der Bewerber Erfahrung in der Kooperation mit den freien Trägern von Bildungsmaßnahmen sowie im Umgang mit Betrieben und Kammern haben. Konzeptionelle Fähigkeiten und Teamfähigkeit sind notwendig, um den Prozess der inneren Schulentwicklung aktiv mitzugestalten. Eine abgeschlossene berufliche Ausbildung sowie eine zusätzliche Qualifizierung in Sozialpädagogik sind vorteilhaft. Die Zusammenarbeit mit der Prälat -Schilcher - Berufsschule Augsburg ist Teil des Schulkonzeptes.

Die staatlich anerkannte Berufsschule führt in gewerblichen, landwirtschaftlichen und pflegerischen Ausbildungsrichtungen Fachklassen sowie Klassen verschiedener Berufsvorbereitungsjahre. Im Schuljahr 2006/2007 wurden an der Adolph-Kolping-Berufsschule insgesamt 419 Schüler in 30 Klassen beschult. Als kath. Verband setzen wir eine entsprechende Weltanschauung und kirchliche Orientierung voraus. Beamteten Lehrkräften bleibt der Beamtenstatus erhalten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **24.09.2007** an:

Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.

Postfach 10 20 02 in 86010 Augsburg

Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg

Für unsere Berufsschule St. Erhard zur sonderpädagogischen Förderung mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Plattling suchen wir zum 1. August 2008

den Schulleiter/die Schulleiterin mit Lehramt für Förderschulen (Staatl. Lehrkräfte BesGr. A 15)

Die Berufsschule führt zurzeit 54 Klassen mit 636 Schülerinnen und Schülern. Der Schulbetrieb steht in engem Zusammenhang mit der Ausbildung in Betrieben der Region und überbetrieblichen Ausbildungsprojekten. Die Beschulung erfolgt für die Bereiche Metall, Holz, Gartenbau, Farbe, Bau, Hauswirtschaft, Körperpflege, Pflege, Nahrung (Bäcker, Metzger und Fachverkäufer).

Wir erwarten von Ihnen:

- Führungsstärke, kommunikative Kompetenz und Verhandlungsgeschick
- eine gefestigte und belastbare Persönlichkeit mit Engagement und Ideen
- Teamfähigkeit, Organisationstalent und Durchsetzungsstärke
- ausgezeichnete sonderpädagogische Kenntnisse
- wertschätzenden Umgang mit behinderten Menschen
- positive Grundeinstellung zum Dienst bei einem kirchlichen Träger

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Aufgabe. Sie erwartet eine Schule mit hervorragendem Ruf in der Region, eingearbeitete und motivierte Mitarbeiter/-innen sowie vielfältige Kooperationen, die Sie pflegen und weiterentwickeln. Sie arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung in Abstimmung mit dem Träger und benachbarten Einrichtungen und bringen Ihre Kompetenzen in übergreifenden Projekten ein.

Die Anstellung zur/zum Schulleiter/-in kann privat erfolgen oder gemäß Art. 33 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis **10. Nov. 2007** an:

Katholische Jugendfürsorge • Herrn Peter Wichelmann,
Orleansstraße 2 a, 93055 Regensburg;
Tel.: (09 41) 7 98 87-1 60, Fax: (09 41) 7 98 87-1 57

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kjf-regensburg.de oder www.sterhard.de

Zur Beachtung für staatliche Lehrkräfte: Die Regierung von Schwaben bittet darum, dass Sie eine Kopie der Bewerbung zum gleichen Termin und mit gleichzeitiger Antragstellung auf Versetzung in den Regierungsbezirk Niederbayern und Zuordnung zur Dienstleitung beim privaten Träger auf dem Dienstweg an die Regierung senden.

Lehrer/in für die Grundschule gesucht



Unsere Elterninitiative Freie Grundschule Dillingen plant die Gründung einer Grundschule, die sich an den Methoden der Montessori Pädagogik, des Marchtaler Plans und des Jena-Plans orientiert. Geplant ist eine einzügige Ganztagsgrundschule mit einer Jahrgangsmischung der Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4. Betreut und begleitet werden die Kinder jeweils durch eine Lehrkraft und eine pädagogische Zweitkraft. Für Freizeitangebote mit spezifischem Inhalt möchten wir gerne zusätzlich Fachkräfte gewinnen. Schulstart wird mit einer ersten Klasse sein, die weiteren Klassen folgen sukzessive. Mit dem jährlichen Wachstum unserer Schule erweitern wir das pädagogische

Team um eine Lehrkraft und eine pädagogische Fachkraft pro Jahr.

Im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung fördert unser Konzept das Lernen in Zusammenhängen und stärkt die Fähigkeiten der Kinder zur Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung. **Die Kernelemente** hierzu sind:

- Morgenkreis zur Konzentration und Sammlung als Einstimmung auf die neue Woche
- fächerübergreifender Unterricht im Sinne ganzheitlichen Lernens
- Freiarbeit nach den Prinzipien Maria Montessoris

Bei verbindlicher Anmeldung Möglichkeit zu:

Abendessen, Freitag	18 Uhr	€ 7
Mittagessen, Samstag	12 Uhr	€ 9
Kaffee/Kuchen, Samstag	15.30 Uhr	€ 4
Übernachtung/Frühstück		€ 24

Über Ihr Kommen freue ich mich.

Elisabeth Holand, Leiterin der Berufsakademie

FREITAG 19. Oktober 2007

Freitag, 16 - 18 Uhr

1. Sich selber führen: Wie bin ich das geworden, was ich bin - und wo will ich hin?

Referentin: Heike Hölzle, Dipl. Soz. Päd.

Die Teilnehmer lernen durch verschiedene Konzepte und Denkmodelle ihre aktuelle berufliche Phase zu reflektieren und zu analysieren. Sie erfahren Ansatzmöglichkeiten den Beruf und die persönlichen Vorstellungen in Einklang zu bringen. Es können dadurch neue Perspektiven entstehen, die zu einer höheren (Arbeits-) Zufriedenheit führen können. Teilnehmerbegrenzung

2. Sachunterricht realisieren durch Referate und Werkstätten

Referentin: Gabriele Klenk, KRin

Referate und Werkstätten ermöglichen eine pädagogische Lern- und Leistungskultur im HSU, indem sie die Interessensgebiete der Kinder berücksichtigen, aber auch fachgemäße Arbeitsweisen und überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln. Dies soll an konkreten Unterrichtsbeispielen aufgezeigt werden.

3. Offene Aufgaben im Mathematikunterricht der HS

Referent: Karl Kunz, SR

Im Mathematik-Fachprofil des Lehrplans ist als Aufgabe und Ziel zu lesen: „Der Unterricht soll zur Selbständigkeit ermuntern, den Einfallsreichtum fördern und Freude am mathematischen Tun wecken.“ An anderer Stelle steht: „Der Bearbeitung offener Sachsituationen kommt ein wichtiger Stellenwert zu.“ Das umzusetzen ist Schwerpunkt der Veranstaltung.

4. Mathematische Frühförderung

Referent: Prof. em. Dr. Dr. h.c. Erich Ch. Wittmann

Anhand konkreter Beispiele wird ein Überblick über das „mathe 2000“-Frühförderungsprogramm gegeben und es wird gezeigt wie der Anfangsunterricht der GS passgenau daran anschließen kann. Für Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte

18 Uhr Abendessen

Freitag, 19 - 21 Uhr

5. Rückenfit mit Pilates

Referentin: Sandra Kelke, Rückenschultrainerin

Haltungsdefiziten und Rückenschmerzen vorbeugen, gleichzeitig die Wahrnehmung für eine physiologische „gesunde“ Körperhaltung zurück erhalten und den Körper sanft in seine Mitte zurückbringen. Das alles kann man mit Pilates erreichen. Viele interessante Hintergrundinformationen und praktische Übungen nehmen Sie aus diesem Workshop mit. Bitte mitzubringen: Matte.

6. Beobachten, fördern und fordern im Deutschunterricht der GS → Schroedel-Verlag

Referentin: Annette Graf, Lehrerin

Wie kann Individualisierung im Deutschunterricht der GS tagtäglich gelingen? Welche Strukturen oder Bedingungen sind grundlegend? Grundlegend hierzu ist die Kartei „Beobachten, fördern und fordern im Deutschunterricht“. Die Konzeption beruht auf selbstständigem Lernen, Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung.

7. Fördern und beraten

Referent: Anton Hörburger, SR

Darlegung und Auseinandersetzung mit ausgewählten wichtigen Aspekten im Hinblick auf die Kolloquiumsvorbereitung (II. Staatsprüfung) sowie für den täglichen Unterricht.

Für Lehramtsanwärter/-innen und Interessierte

8. Märchen

Referentin: Sonja Fischer, Erzieherin u. Märchenerzählerin

Zuhören und genießen –

Frau Fischer erzählt ein Märchen (ca. 1 Std.) und beantwortet im Anschluss Fragen der Teilnehmer zum Märchenerzählen.

9. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht der GS

Referent: Prof. em. Dr. Dr. h.c. Erich Ch. Wittmann

Die im Programm „mathe 2000“ entwickelten Lernumgebungen sind Lernangebote, die im gemeinsamen Unterricht von jedem Kind nach seinen individuellen Voraussetzungen wahrgenommen werden können.

Dies wird an Praxisbeispielen für die Jgst. 1-4 aufgezeigt.

SAMSTAG 20. Oktober 2007

Samstag, 9.30 - 11.30 Uhr

10. Lesekompetenz durch Förderung der Lesemotivation und Lesetechnik → Diesterweg Verlag

Referent: Franz Werthmann, R

Leserlebnisse erfahrbar machen: - Texte für unterschiedliche Lesekompetenzstufen und Anregungen zum produktiv handelnden Umgang mit Texten; - der Deutschunterricht in der GS ist der Ort, an dem Lesefähigkeiten und Lesefertigkeiten erworben werden; - Einsatz unterschiedlichster Textsorten und ihre prakt. Umsetzungsmöglichkeit

11. Interkulturelle Elternarbeit

Referentinnen: Gül Solgun-Kaps & Concetta Crestani, Lin, Fachbetreuerinnen f. interkult. Erziehung

Ziel ist es, die interkulturelle Verständigung zwischen den türk. und russ. Migranteneltern und den Lehrkräften in Schulen zu fördern und aufzubauen, Migranteneltern zur Mitwirkung in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen zu motivieren, Erziehungskompetenzen der Migranteneltern zu erweitern und somit zur Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Zukunftschancen ihrer Kinder beizutragen.

12. Deutsch lernen vor Schulbeginn

Referentin: Magdalena Blon, Heilpädagogin

Gute Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für Integration, den Lernerfolg in der Schule und für einen ungehinderten Erwerb der Schriftsprache. In den zwei Einheiten wird auf den Umgang mit dem SISMIK, auf die systematische Unterstützung des Zweitspracherwerbs und der Erstsprache (mit prakt. Beispielen) und die Kooperation mit Eltern eingegangen. Für Erzieher/-innen und Interessierte

13. Unterrichten in einer jahrgangsgemischten 3./4. Klasse

Referentin: Dr. Eva Lang, Lin

Der Unterricht in einer jahrgangsgemischten Klasse mit dritter und vierter Jgst. bringt andere Probleme, aber auch andere Chancen mit sich als der in einer 1./2. Klasse. Berichte aus der Praxis und Beispiele aus einer gemischten Klasse.

14. Unterrichtsstunden für Doppelführung und Vertretung in WTG 1.-6. Jg.

Referentin: Julia Nagy

Mit vielen Bsp. und Tipps verhelfen wir Ihnen dazu unkompliziert Vertretungsstunden und Doppelführungen in WTG durchführen zu können. Für Fachlehrerinnen

Samstag, 13.30-15.30 Uhr

15. Westafrikanische Trommelkunst

Referent: Thomas Gebele, Dipl. Päd. SoSchL

Die Djembe mit ihrem enormen Klangspektrum öffnet die Herzen und lädt zum Tanzen ein. Im Kurs erarbeiten wir erste Handtechniken, einen einfachen Rhythmus und erfahren etwas über die sozialen Hintergründe des Trommelns. Bitte mitbringen: Djemben (falls vorhanden);

Teilnehmerbegrenzung

16. Vergessene Handgeräte - Sportunterricht mit wenig Mitteln

Referentin: Diana Liebs, Lin

Tipps, Ideen und Übungsanregungen zum spielerischen Umgang mit Handgeräten, die in jeder Turnhalle zu finden sind (Reifen, Seile, Teppichfliesen, usw.). Im Mittelpunkt stehen Spaß und Freude an der Bewegung. Bitte mitbringen: Turnschuhe und bequeme Kleidung.

12. Deutsch lernen vor Schulbeginn

Referentin: Magdalena Blon, Heilpäd.

Fortführung der Veranstaltung vom Samstagvormittag

17. Bibel kreativ

Referentin: Michaela Grimminger, RLin i.K.

Die Bibel bietet zahlreiche Möglichkeiten damit kreativ im Unterricht zu arbeiten. Die Fortbildung vermittelt tolle Anregungen (spielerisch, meditativ, gestalterisch, ganzheitlich, ...), um mit verschiedenen biblischen Texten umzugehen. Ideen und Materialien aus der Schulpraxis für die Schulpraxis.

14. Unterrichtsstunden für Doppelführung und Vertretung in WTG 1.-6.Jg.

Referentin: Julia Nagy

Fortführung der Veranstaltung vom Samstagvormittag

12 Uhr Mittagessen

Anmeldung

KEG-Schwaben
Postfach 10 19 09
86009 Augsburg

Vorname, Name
Straße
PLZ/Ort
Telefon
Dienstbezeichnung
eMail

KEG-Mitglied Nichtmitglied
 LAA Student

(bitte Zutreffendes ankreuzen)

Ich wünsche:

Kinderbetreuung: ___ Kinder Alter ___
 Abendessen € 7
 Mittagessen € 9
 Kaffee/Kuchen € 4
 Übernachtung/Frühstück € 24
 Ich übernachte auch im Doppelzimmer

Bitte faxen oder mailen!

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen der Berufsakademie am Freitag, 19. und Samstag, 20. Oktober 2007 teil:

- | | | |
|------|--|---------------------|
| (1) | Sich selber führen | Fr. 16-18 Uhr |
| (2) | Sachunterricht realisieren durch Referate und Werkstätten | Fr. 16-18 Uhr |
| (3) | Offene Aufgaben im Mathematikunterricht der HS | Fr. 16-18 Uhr |
| (4) | Mathematische Frühförderung | Fr. 16-18 Uhr |
| (5) | Rückenfit mit Pilates | Fr. 19-21 Uhr |
| (6) | Beobachten, fördern und fordern im Deutschunterricht der GS | Fr. 19-21 Uhr |
| (7) | Fördern und beraten | Fr. 19-21 Uhr |
| (8) | Märchen | Fr. 19-21 Uhr |
| (9) | Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht der GS | Fr. 19-21 Uhr |
| (10) | Lesekompetenz durch Förderung der Lesemotivat. u. Lesetechn. | Sa. 9.30-11.30 Uhr |
| (11) | Interkulturelle Elternarbeit | Sa. 9.30-11.30 Uhr |
| (12) | Deutsch lernen vor Schulbeginn | Sa. 9.30-15.30 Uhr |
| (13) | Unterrichten in einer jahrgangsgemischten 3./4. Klasse | Sa. 9.30-11.30 Uhr |
| (14) | Unterrichtsstunden für Doppelführung und Vertretung in WTG | Sa. 9.30-15.30 Uhr |
| (15) | Westafrikanische Trommelkunst | Sa. 13.30-15.30 Uhr |
| (16) | Vergessene Handgeräte - Sportunterricht mit wenig Mitteln | Sa. 13.30-15.30 Uhr |
| (17) | Bibel kreativ | Sa. 13.30-15.30 Uhr |

Anmeldeschluss (Posteingang) **12. Oktober 2007!**

Bitte für jede Person eine eigene Anmeldung ausfüllen!

Selbsthilfegruppe für aufmerksamkeitsgestörte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Hyperaktivität; ADS Mainz e.V. diesmal mit breit gefächertem Herbstseminar - ADS und Umfeld - wie ist für Alle das Bestmögliche erreichbar?

Anerkennung als Lehrer- und Ärztefortbildung

ADS-Mainz e.V. veranstaltet am 14. und 15. September 2007 im Erbacher Hof sein alljährliches Herbstseminar. Die zweiteilige Veranstaltung - Vorträge und Werkstattseminare - umfasst diesmal ein breites Themenspektrum, das vom "Übergang vom Kindergarten zur Schule" bis hin zu "ADS wird erwachsen" reicht. Die Anmeldung für den Vortragsteil ist unter www.ads-mainz.de oder telefonisch unter 06131/470694 möglich.

Die Vorträge finden am Abend des 14. September ab 19.30 Uhr statt. Dr. Helga Simchen wird zu den positiven Eigenschaften von AD(H)S-lern Stellung nehmen und aufzeigen, wie diese für eine erfolgreiche Lebensplanung genutzt werden können. Im Anschluss daran geht Dr. med. Astrid Neuy-Bartmann auf ADS/ADHS bei Erwachsenen ein. Dies umfasst Symptomatik, Diagnostik, Therapie und häufig auftretende Begleiterkrankungen. Dieser Seminarteil ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Kostenbeitrag für den Besuch der Abendvorträge ist "frei(willig)".

Der zweite Teil, beginnend am Samstag, 15.9.2007 um 8.45 Uhr, ebenfalls im Erbacher Hof in Mainz, besteht aus verschiedenen teils parallelen Werkstattseminaren. Themen hierbei sind die Übergänge zwischen Kindergarten und Schule sowie vom Schulkind zum Jugendlichen. Eltern, Erzieher und Lehrer erhalten hier einen Einblick in die "Denke" eines AD(H)S-lers. Vom gesteigerten Verständnis profitiert nicht nur der Betroffene selbst, sondern auch seine gesamte Umgebung - Kindergartengruppe und Erzieher, Klasse und Lehrer und nicht zuletzt auch die gesamte Familie.

Dabei stehen auch ganz pragmatische Themen ("Wenn Üben allein keinen Meister macht...") auf der Agenda, die Eltern und Jugendlichen konkrete Hilfen zur Bewältigung von Schulproblemen (Hausaufgabenproblematik) an die Hand geben.

Die Veranstaltung ist als ärztliche und als Lehrerfortbildung anerkannt. Eine Teilnahme an den Werkstattseminaren am 15.9.2007 ist kosten- und anmeldepflichtig.

ADS-Mainz e.V. wurde im Jahr August 2001 gegründet und hat die Aufgabe, Betroffenen, Eltern, Erziehern und Lehrern sowie interessierten Personen über ADS/ADHS zu informieren, aufzuklären und die Weiterbildung in diesem Bereich voranzutreiben. Eine der Maßnahmen hierzu ist die Einrichtung und Unterstützung eigener regionaler Gesprächskreise für Eltern / Kinder / Jugendliche und Erwachsene, um Gelegenheit zur Zusammenarbeit und zum Erfahrungsaustausch in Erziehungsfragen sowie rechtlichen und gesellschaftlichen Belangen zu bieten.

Direktkontakt: Christiane Schmüser, Tel: 06131/470694, Mail: cjschmueser@t-online.de

Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V.

Der Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie die

2. Deutsche Dyskalkulie Fachtagung.

Termin: 06. Oktober 2007

Tagungsort: Universitätsgelände Würzburg, Philosophiegebäude, Am Hubland

Seit vielen Jahren bringt der Verband die führenden Experten aus Schule, Medizin und Psychologie zusammen. Nun ist es an der Zeit, aktuelle Ergebnisse aus der Dyskalkulie-Forschung in die Praxis zu übertragen um Schülerinnen und Schülern in unserem Bildungssystem ebenfalls die Chance einer adäquaten Schullaufbahn zu ermöglichen.

Die Fachtagung richtet sich an Pädagogen, Psychologen, Mediziner, Erzieher und Eltern.

Die Fachtagung ist als Lehrer fortbildende Maßnahme in Bayern beantragt. Die Ausstellung verschiedener Materialien gibt Einblicke in die Möglichkeiten, die den Kindern in der Schule, Therapie und im Elternhaus gegeben werden können.

Weitere Informationen und die Anmeldeformalitäten finden Sie unter:

http://www.legasthenie-bayern.de/index.php?p=veranst_eltern

Wir freuen uns auf Ihr Kommen !

Der Vorstand

Christine Sczygiel
sczygiel@legasthenie-bayern.de

Prof. Dr. Tiamo Grimm
grimm@legasthenie-bayern.de

Gerd Keß

Lernende Gesellschaft

Anmeldung für den 2. Bildungskongress auf der Frankfurter Buchmesse 2007 gestartet

Gemeinsam mit Lehrer-Online, dem Projekt von Schulen ans Netz rund um den Unterricht mit digitalen Medien, veranstaltet die Frankfurter Buchmesse den 2. Bildungskongress. Im Rahmen des thematischen Messe-Schwerpunkts „Zukunft Bildung“ findet der Kongress am Buchmesse-Samstag, dem 13. Oktober 2007, statt.

Der eintägige Kongress führt den erfolgreichen Lehrerkongress des vergangenen Jahres mit einer nun verbreiterten Themenpalette fort: Das inhaltliche Spektrum wurde 2007 um die Bereiche „Frühkindliche Bildung“ und „Lebenslanges Lernen“ erweitert. Damit richtet sich die Veranstaltung an pädagogisch Tätige im vorschulischen Bereich, Lehrkräfte sowie Auszubildende im außerschulischen Bildungsbereich oder an Universitäten.

Die Veranstaltung möchte dazu einladen, über ganzheitliche und medial gestützte Herangehensweisen an das Lernen zu diskutieren. Lebenslanges und fachübergreifendes Lernen stehen dabei ebenso im Brennpunkt wie die mediale Unterstützung dieser Lernprozesse. Geplant sind Podiumsdiskussionen, Vorträge und Werkstattseminare zu verschiedenen Facetten der Themenpalette. Ein Großteil dieser Veranstaltungen ist in vielen Bundesländern als Fortbildung anerkannt. Viele der Vorträge werden für nicht-deutschsprachige Gäste simultan ins Englische übersetzt.

Den Auftakt macht eine Gesprächsrunde mit dem Titel "Klicken und Wissen – Chancen medialen Lernens". Sie ist mit Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Nordrhein-Westfalen, und Dr. Wassilios E. Fthenakis, Professor für Entwicklungspsychologie und Frühpädagogik sowie weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bildungsbereich hochkarätig besetzt. Der frühe Samstagabend steht im Zeichen des informellen Lernens. FOCUS Schule-Chefredakteurin Gabby Miketta möchte im Gespräch mit Ilya Trojanow ausloten, welche Möglichkeiten die Belletristik birgt, Wissen unterhaltsam verpackt zu transportieren. Im Foyer geben Büchertische und Produktpräsentationen von Verlagen und Institutionen die Möglichkeit, sich vor Ort über neue Bücher, Medien und Projekte zu informieren.

Der 2. Bildungskongress der Frankfurter Buchmesse findet am 13. Oktober 2007 von 10 bis 19.30 Uhr im Congress Center der Messe Frankfurt statt. Interessierte aus dem gesamten Bildungsbereich sind herzlich eingeladen, sich unter <http://www.buchmesse.de/bildung> sich für den 2. Bildungskongress der Frankfurter Buchmesse anzumelden. Für die Teilnahme wird eine Unkostenbeteiligung von 30 € erhoben. Darin sind die Teilnahme am Kongress sowie ein Mittagessen enthalten. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine weite Anreise haben, steht ein Kontingent von Hotelzimmern zur Verfügung.

Lehrkräfte sowie alle im Bereich Bildung Beschäftigten sind zudem herzlich eingeladen, sich an allen Messetagen gegen Vorlage einer entsprechenden Bestätigung als Fachbesucher akkreditieren lassen.

Schulen ans Netz e. V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Der gemeinnützige Verein mit gesamtgesellschaftlichem Bildungsauftrag ist ein Kompetenzzentrum für das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld. Neben Veranstaltungen, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten bietet Schulen ans Netz e.V. verschiedene Internetdienste und -plattformen an. Lehrer-Online ist ein Informationsportal für Lehrkräfte, Referendare und Lehramtsstudierende aller Schulformen und -fächer. Sie erhalten Ideen und Materialien für einen medienbasierten Unterricht und können mit der Online-Arbeitsplattform lo-net2 in virtuellen Klassen- und Gruppenräumen zeit- und ortsunabhängig arbeiten.

www.schulen-ans-netz.de

www.lehrer-online.de

Tel: + 49 (0)228 910 48 – 276; Fax: + 49 (0)228 910 48 - 1276

dirk.frank@schulen-ans-netz.de

www.schulen-ans-netz.de

Wilde Klassenfahrt und Schulausflüge in die Natur
Modellprojekt „Schüler erleben Natur in europäischen Schutzgebieten“
(Planungsbüro PAN GmbH und EUROPARC, gefördert durch den Bayerischen Umweltfonds)

Wie wäre es im Frühsommer des Schuljahres 2007/2008 mit „Klassenfahrt einmal anders“, z.B. ab in die Wildnis? Gesucht werden zehn interessierte und abenteuerlustige Schulklassen, die auf ihrer 5-tägigen Abschlussfahrt die faszinierende Natur europäischer Schutzgebiete kennen lernen wollen. Warum bewirbt sich ausgerechnet Ihre Klasse – ist sie besonders wild auf Umweltthemen oder besonders wild auf Natur? Dann reichen Sie Ihre Bewerbung bis **15. November 2007** bei EUROPARC ein.

Das Modell-Projekt „Schüler erleben Natur“ lockt nicht nur mit Action und Abenteuern, sondern auch mit einem Zuschuss in Höhe von 500 € für jede ausgewählte Klasse. Zielgruppe sind die Abschlussklassen von Gymnasien, Real- und **Hauptschulen** sowie Fach- und Berufsoberschulen. Die Großschutzgebiete in Bayern und anderen EU-Staaten haben in Zusammenarbeit mit EUROPARC die Programme entsprechend den verschiedenen Altersgruppen zusammengestellt. Vor Ort werden die Klassen von Nationalparkexperten begleitet. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus den ersten zehn bezuschussten Klassenfahrten 2007/2008 werden ausgewertet und darauf aufbauend Empfehlungen für Klassenfahrten der „neuen Generation“ erarbeitet.

Sie planen einen Schulausflug mit Ihrer Klasse und möchten Ihren Schülern Informationen zu verschiedenen Natur- und Umweltthemen zusammen mit erlebnisreichen Stunden in der Natur näher bringen? In der neuen Internet-Datenbank www.umweltbildungsangebote.pan-gmbh.com können Sie künftig Angebote wie einen Besuch bei einem Schäfer oder in einem Naturschutzprojekt in der näheren Umgebung finden. Die Internet-Seite soll die bisherigen Umweltbildungsangebote um lokale und regionale Anbieter ergänzen, die bisher kaum organisierte Veröffentlichungsmöglichkeiten nutzen. Auch die Angebote der Schutzgebiete aus dem Modellprojekt sowie weitere Angebote für Klassenfahrten in Schutzgebiete werden hier zu finden sein.

In der Internet-Datenbank für Umweltbildungsangebote können kostenlos Angebote nach den verschiedensten Kriterien abgefragt werden, von eintägig kurzen Veranstaltungen bis zu mehrtägigen Gruppenveranstaltungen. Für die Veranstaltungssuche wurden die Abfragemöglichkeiten im Hinblick auf die Anwendbarkeit im Unterricht (Zielgruppe Schüler unterschiedlicher Altersstufen) so gut wie möglich an Lerninhalte angepasst. Die neue Datenbank steht seit Ende August für Angebote und Abfragen zur Verfügung und wird vom Planungsbüro PAN GmbH weitergepflegt.

Nicht ohne meinen Wahrig – Schülerinnen und Schüler als Nachwuchsregisseure

Das Bertelsmann Lexikon Institut und der Cornelsen Verlag laden Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte zu dem Filmwettbewerb

„Der WAHRIG, die deutsche Rechtschreibung und ich“

ein. Die beiden Partner wollen mit diesem Projekt die schöpferische Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit Wörterbüchern fördern und den Bekanntheitsgrad der Marke WAHRIG noch weiter ausbauen.

Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 10 im Rahmen eines Unterrichtsprojekts. Auf die Gewinner warten attraktive Preise:

Ein MacBook Pro von Apple mit der Profisoftware FinalCut Pro 6 als Hauptpreis, ein DVD- Camcorder sowie ein Klassensatz WAHRIG - Die deutsche Rechtschreibung sind weitere Preise.

Prämiert werden Projekte in den Kategorien „Bestes Video“ und „Bestes Drehbuch“. Einsendeschluss für Filme und Drehbücher ist der **31. Januar 2008**.

Die Bewertung der Filmprojekte erfolgt durch ein fachkundiges Preisgericht: Dr. Beate Varnhorn, Sprachwissenschaftlerin und Leiterin des Bertelsmann Lexikon Instituts, Manfred Rüssel, Lehrer, Filmpädagoge und Autor, Ulrike Frank, Schauspielerin, bekannt aus „Gute Zeiten - Schlechte Zeiten“ und Holly Fink, Kameramann u.a. von "Die Flucht" und „Das Wunder von Berlin“.

Gestalterisch sind den Nachwuchsregisseuren keine Grenzen gesetzt. Erlaubt ist alles, vom Animationsfilm bis hin zum Liebesfilm und zur Dokumentation. Jedes Genre kann erforscht werden, solange der Bezug zum Thema zu erkennen ist. Beate Varnhorn: „Es geht nicht darum, ein technisch einwandfreies Filmprojekt einzureichen. Ziel ist es vielmehr, das Thema „Wörterbuch und Rechtschreibung“ kreativ und originell umzusetzen.“ Auch Wolf-Rüdiger Feldmann, Geschäftsführer des Cornelsen Verlages, begrüßt das offene Konzept: „Wir wollen mit dem Wettbewerb nah an die Lebenswelt der Schüler - und das eher trockene Thema Rechtschreibung ohne den erhobenen Zeigefinger vermitteln“. Schüler und Lehrer können ihrer Fantasie in diesem Projekt freien Lauf lassen. Ebenso ist die Wahl des „Werkzeugs“ der Klasse überlassen, denn auch Handyvideos werden akzeptiert.

www.wissen.de, das größte kostenfreie Internetportal für geprüftes Wissen im deutschsprachigen Raum, begleitet das Projekt online. Teilnehmer und Interessierte können sich über das Filmprojekt und über WAHRIG informieren, u.a. wird dort auch das Gewinnervideo zu sehen sein.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.wahrig.de, www.cornelsen.de und www.wissen.de/wahrig.

WAHRIG, Die deutsche Rechtschreibung, kostet € (D) 14,95, 1216 Seiten, Festeinband
ISBN für Schulbestellungen 3-06-060668-4; Cornelsen Verlag
ISBN für Privatbestellungen 3-577-10177-6; Bertelsmann Lexikon Institut

Handyclip-Wettbewerb „Ohrenblick mal!“

Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren sind aufgerufen, mit ihrem Handy originelle Videoclips zu drehen und im Internet zu präsentieren. Den kreativsten Hobby-Filmmachern winken tolle Preise!

„Aus anderer Sicht“: So lautet das Motto des dritten Handyclip-Wettbewerbs „Ohrenblick mal!“. Gesucht werden Clips, die das Motto am besten umsetzen: Wie oder wo lassen sich mit dem Handy neue Blickwinkel auf- oder einnehmen? Wie sieht das Leben aus einer anderen Perspektive aus? Die Filme dürfen nicht länger als zwei Minuten sein und die Teilnehmenden müssen die Rechte am verwendeten Material besitzen. Upload-Schluss ist der

15. Oktober 2007.

Weitere Infos zum Wettbewerb findet man unter www.ohrenblick.de. Hier können die Teilnehmenden ihre Clips hoch laden und die Beiträge anderer Nutzer kommentieren. Preise werden in diesem Jahr zum ersten Mal in zwei Kategorien vergeben: Neben einem achtköpfigen Preisgericht aus Vertretern der Initiatoren, Medienkünstlern und jungen Journalisten, entscheidet nun auch das Publikum mit und vergibt einen eigenen Preis.

Die Preisverleihung findet am 9. November in München statt. Als Preise winken u. a. ein topaktuelles Handy von 02 und hochwertige Videoschnitt- und Bearbeitungssoftware von Adobe, Pinnacle sowie Magix. Der Handyclip-Wettbewerb wird gemeinsam von LizzyNet – der Community für Mädchen von Schulen ans Netz, dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und Netzcheckers/jugendonline veranstaltet. Das JFF wird bei der Durchführung des Wettbewerbs von 02 unterstützt.

Schulen ans Netz e. V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bonner Talweg 100

53113 Bonn

Deutschland

Tel: + 49 (0)228 910 48 – 276; Fax: + 49 (0)228 910 48 - 1276

dirk.frank@schulen-ans-netz.de; www.schulen-ans-netz.de

Leseförderaktion des Gondrom Verlages GmbH Gondrom Verlag in Bindlach startete Leseförderaktion *Lesefix Schuldetective*

Mit dieser Leseförderaktion stellt der Gondrom Verlag Lehrkräften einen extra für den Unterricht geschriebenen Kriminalroman zur Verfügung. Für jeden Schüler legt der Verlag dem Paket ein modisches Silikonarmband bei. Jede Klasse erhält zusätzlich drei Bände der **Lesefix Ratekrimi** für die Klassenbibliothek. Interessierte Lehrkräfte können sich über www.gondrom-verlag.de oder bei Frau Beate Kunze, e-mail: b.kunze@gondrom-verlag.de kundig machen.

Softwareinformationen der Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsges.mBH

INHALT

Die neue Lernwerkstatt GS Version 7 ist da!

Deutschlands meist genutzte Lernsoftware an Grundschulen ab sofort - noch umfangreicher - noch komfortabler - noch effektiver

[1] 80 neue Übungsformate: Jetzt mehr als 180 Programmmodule

[2] Komplette Neuüberarbeitung des Fremdsprachenteils (Englisch, Französisch und DAZ)

[3] Pushy Island - eine neue hoch motivierende Spielvariante des beliebten Logikspieles

[4] Lauffähig unter Windows 98 bis Windows Vista!

[5] NOCH mehr für Ihr Geld!

[1] 80 neue Übungsformate: Jetzt mehr als 180 Programmmodule zu Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Sachunterricht und Logik. In einer NEUEN äußerst einfachen und überschaubaren Bedienungsoberfläche. Neu ist z.B. das sehr mächtige Werkzeug der Hot-Spot-Karten, ein Zehnfinger-Tipp-Kurs speziell für Grundschul Kinder, viele motivierende Mathematikübungen zum Zahlen- und Sachrechnen u.v.m.

[2] Komplette Neuüberarbeitung des Fremdsprachenteils
Die Lernwerkstatt 7 enthält für die Sprachbereiche
Deutsch als Zweitsprache (DAZ),
Englisch und
Französisch

jeweils umfassende Lektionen und Lernbereiche mit demselben Lernstoff. Bilder, Grafiken und Tausende von Hörbeispielen, die von professionellen Sprecherinnen erstellt wurden, machen die neue Lernwerkstatt jetzt auch zum Standardwerkzeug beim Sprachenlernen in der Grundschule. Eine ideale Ergänzung zu den Schulbüchern und Arbeitsheften.

[3] Pushy Island - eine neue hochmotivierende Spielvariante des beliebten Logikspieles
Auf mehr als 350 geheimnisvollen Inseln müssen Aufgaben erfüllt werden, die bei den Kindern das Erinnerungsvermögen schulen, die Konzentration und Wahrnehmung stärken und die vor allem auch Lernspaß bereiten. Der kleine grüne Pushy wird damit an deutschen Grundschulen endgültig zum KULT-SPIEL.

Auf folgenden URLs finden Sie dazu das "geheime" Video:
<http://www.medienwerkstatt.de/pbin/lernwerkstatt/Pushy2007.wmv>
<http://www.wissenskarten.de>

[4] Lauffähig unter Windows 98 bis Windows Vista!
Die Lernwerkstatt 7 läuft auf den wichtigsten Windows-Betriebssystemen ab Windows 98 SE und vor allem auch optimal in den Schulnetzwerken. Die vorbereitete Möglichkeit für eine MSI -Installation erleichtert den Systembetreuern das Verfügbarmachen über alle Schulrechner.
UND: Die Lernwerkstatt erfüllt die Vorschläge von MUSTERLÖSUNGEN für Schulnetzwerke in allen Bundesländern.

[5] NOCH mehr für Ihr Geld!
Rund drei Jahre Entwicklungszeit an der neuen Version 7 kosteten viel Geld. Wir haben deshalb den Einzellizenzpreis um 3 Euro erhöht und den Schullizenzpreis auf 129 Euro angehoben. Bei rund 180 Einzelprogrammen und im Preis- und Leistungsvergleich mit Konkurrenzprodukten ist die Lernwerkstatt nach wie vor sensationell günstig. Der Updatepreis von Version 6 kostet die Schulen für ALLE Schulrechner und für ALLE Privatrechner der Lehrkräfte nur 79,- EURO.

Bestellen Sie rechtzeitig zum neuen Schuljahr die neue Lernwerkstatt 7 oder das Update für Ihre Schule!
Auf www.medienwerkstatt.de finden Sie umfassende Informationen und das aktuelle Download-Paket der neuen Lernwerkstatt 7

<http://www.medienwerkstatt.de/p/lernwerkstatt_gs/>

Die URLs der Medienwerkstatt:

IMPRESSUM

Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsgesellschaft m.b.H.
Pappelweg 3
75417 Mühlacker, Germany
E-Mail: info@medienwerkstatt-online.de
Web: <<http://www.medienwerkstatt-online.de>>
Geschäftsführer: Erika Grupp, Peter Baral
Handelsregister: Amtsgericht Mannheim, HRB 511336
USt-ID: DE195432357

Neues aus dem Finken Verlag



EXPERTIKUS ist ein klar strukturiertes Materialpaket, das Sie und Ihre Schüler in methodisch deutlich gegliederten Schriften beim Experimentieren im Unterricht begleitet. EXPERTIKUS bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Schüler in die Arbeitsweisen des Experimentierens, Informierens und Präsentierens einzuführen und sie beim Erwerb von Methodenkompetenzen kontinuierlich zu unterstützen. Das Medium ist ein Lernfeil, der Ihre Schüler durch alle Arbeitsschritte des Unterrichts leitet und den eigenen Lernweg wahrnehmen lässt.

Dieser ist als Kopiervorlage den Themenhandbüchern beigelegt und zeigt in Piktogrammen, Situationsskizzen und passenden Verben die verschiedenen Arbeitsschritte. Er befindet sich zudem in Piktogrammform auf sämtlichen Arbeitsmaterialien.

Durch den Einsatz des Lernfeils stellen Sie sicher, dass Ihre Schüler

- bewusst den eigenen Lernweg planen und beschreiten,
- zielgerichtet handeln,
- eigenverantwortlich handeln,
- bewusst Leistungen erbringen.

Ihre Vorteile

Mit dem EXPERTIKUS lässt sich ein Unterricht verwirklichen, der den Erwerb von Methodenkompetenz in besonderem Maße berücksichtigt. Der angebotene Lernweg lässt sich individuell abwandeln. So können Sie die einzelnen Materialbausteine Ihrem persönlichen Unterrichtsstil entsprechend einsetzen. EXPERTIKUS verzichtet auf kostspieliges und kompliziertes Experimentiermaterial. Sämtliche Experimente sind ohne aufwendige Vorbereitungen mit einfachen Alltagsgegenständen umzusetzen.

Die Materialvielfalt zeigt sich in den begleitenden didaktischen Materialien. Diese geben Ihnen und Ihren Schülern die notwendige Sicherheit und Kontrolle beim Experimentieren im Sachunterricht.

Die Materialbausteine im methodischen Konzept des Lernfeils

Farbige Folien und Poster bieten die Möglichkeit eines gemeinsamen Einstiegs in das Thema "Wasser" und knüpfen unmittelbar an die Lebenswelt der Kinder an. Experimentierkarten und Informationsbögen geben Ihren Schülern die notwendige Anleitung zur selbstständigen Durchführung von Experimenten. Begleitbögen leiten Ihre Schüler bei der Protokollierung und Interpretation ihrer Experimente an. Mittels Transferaufgaben gelingt die Anknüpfung an die Phänomene in der Umwelt der Kinder.



Ein Leitfaden für Präsentationen, Zuhörerbögen und Lupenbilder ermöglichen Ihren Schülern die selbstständige Planung, Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen. Durch vorbereitete Lernzielkontrollen und Lösungsseiten gewinnen Sie einen schnellen Überblick über den Lernzuwachs Ihrer Schüler. Ein Beobachtungsbogen für den Sachunterricht unterstützt Sie im täglichen Unterricht. Er ermöglicht Ihnen, die Entwicklung Ihrer Schüler im Bereich der Methodenkompetenz fortdauernd und mit wenig Aufwand zu protokollieren. Ferner bietet er Ihnen eine Grundlage für Gespräche über die Entwicklung eines Kindes und das Erstellen von Berichten und Zeugnissen.

Das Materialpaket EXPERTIKUS Wasser 3/4

Das Paket umfasst:

2 Poster und identische Farbfolien

2 Umschlagmappen mit je 6 Experimentierkarten in jeweils vierfacher Ausführung

2 Themenhandbücher mit sämtlichen Kommentaren, Kopiervorlagen und Lösungen zu den Experimenten

1 Allgemeines Handbuch mit ausführlichen Erläuterungen zum Konzept und Materialeinsatz

In einer praktischen und stabilen Kunststoffmappe sind die Materialien sicher verstaut.

Alle Arbeitsmaterialien beziehen sich auf die Themenbereiche

Wasser und Natur

mit den Schwerpunkten

- Niederschläge

- Erdboden und Grundwasser

Wasser und Mensch

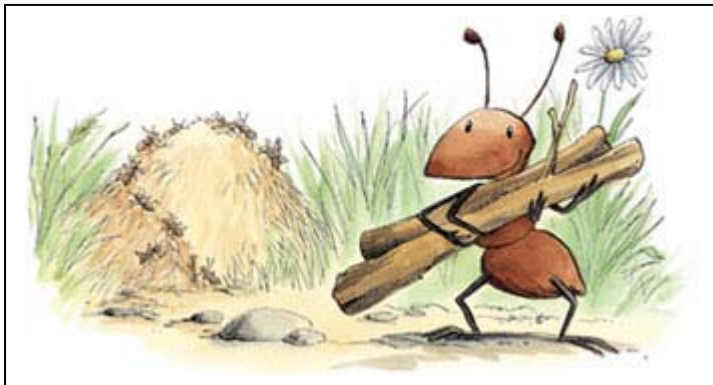
mit den Schwerpunkten

- Trinkwasserversorgung

- Abwasser

EXPERTIKUS - Wasser 3/4 Preis: € 118,- BestellNr. 1485

Forschen mit Fred Naturwissenschaften im Kindergarten von Prof. Dr. Gisela Lück



Wer ist Fred? Fred ist eine wissbegierige Ameise und lebt mit vielen Artgenossen in einem großen Ameisenhügel im Wald. Von Zeit zu Zeit ist er ein richtiger Abenteurer und macht sich auf den Weg, seine Umgebung kennen zu lernen. Dabei hat er viele Ideen und es fallen ihm zahlreiche Fragen ein, die noch nicht einmal sein kluger Freund Paul beantworten kann: Lösen sich Eierschalen auf? Warum wird ein Apfel braun? Macht Regenwasser dick?! ... Wie lernen Ihre Kinder mit Fred?

Forschen mit Fred stellt das Forschen und Experimentieren in einen ganzheitlichen und kindgemäßen Rahmen und verbindet naturwissenschaftliche Bildung mit fantasievollen Geschichten. Das Material kann als durchgängiges Programm oder in Projekten für 4- bis 6-Jährige eingesetzt werden.

Was bietet Ihnen Forschen mit Fred?

1 Einführungsgeschichte, in der die Kinder Fred kennen lernen und sich von seinem Forschergeist anstecken lassen.

16 Karten mit Vorlesegeschichten und Versuchsbeschreibungen, die Sie und Ihre Kinder zum Forschen ermuntern und Sie Schritt für Schritt durch jede Experimentier-Einheit führen.

32 Forscherkarten, die die Versuche für die Kinder anschaulich darstellen und sie zum eigenen Experimentieren und Ausprobieren anleiten.

1 Handbuch mit zahlreichen Informationen für Sie über das Experimentieren im Kindergarten und die Rolle, die das Geschichten-Erzählen dabei spielt. Die Vorlesegeschichten sind wie die Forscherkarten im Format DIN A4, laminiert und beidseitig farbig illustriert.

Was lernen und erleben die Kinder mit Fred?

Naturwissenschaftliche Zusammenhänge

Das Kindergartenalter mit den vielen Warum -Fragen ist die beste Zeit, um Kinder an Naturphänomene und deren Deutungen heranzuführen. Mit einfachen, kindgerechten Erklärungen zu den einzelnen Experimenten werden den Kindern erste Einsichten in die Zuverlässigkeit der Naturgesetze vermittelt.

Positive Grundhaltung zu naturwissenschaftlicher Bildung

Durch das eigenständige Experimentieren und die Einbettung der naturwissenschaftlichen Fragestellungen in die Geschichten der neugierigen Ameise Fred, erhalten die Kinder einen positiven Einstieg in Themen der Chemie und Physik - fern von jeder Theorielastigkeit.

Textverständnis (Literacy)

Dieser Bereich von Textverständnis wird durch den Handlungsrahmen mit den Geschichten von Fred intensiv gefördert. Das Verständnis des Textes führt unmittelbar zur Handlung.

Aufmerksamkeit und Konzentration

Dieser Bereich von Textverständnis wird durch den Handlungsrahmen mit den Geschichten von Fred intensiv gefördert. Das Verständnis des Textes führt unmittelbar zur Handlung.

Artikulation und Wortschatz

Welche Gegenstände werden beim Experiment eingesetzt? Wie heißen sie ganz genau? Was gibt es zu beobachten? Und was könnte die Erklärung des Experiments sein? - Naturwissenschaftliches Experimentieren und Deuten geht immer zugleich auch mit Sprachförderung einher.

Inzwischen ist in nahezu allen Bundesländern der Bildungsbereich Naturwissenschaften im Elementarbereich fest verankert.

Machen Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern und Fred auf die spannende Reise in die Welt der Naturwissenschaften!

Forschen mit Fred - Einführungspreis € 49,80; Bestell-Nr. 1070

ab 01.01.2008: € 64,90

Leistungsorientierte Vergütung im öffentlichen Dienst ist Pflicht!

Der TVöD sieht vor, dass noch vor dem 31. Juli 2007 betriebliche Regelungen zur Einführung einer leistungsbezogenen Vergütung vereinbart werden. Geschieht dies nicht, kommt es zur Verteilung nach dem "Gießkannenprinzip": Jeder Beschäftigte erhält 12% des individuellen Tabellenlohns mit der Dezemberzahlung 2007. Kommt jedoch auch bis Ende September 2007 keine Regelung zustande, werden im Folgejahr - also 2008 - nur noch 6% ausgeschüttet.

Elisabeth Schmidtke vom KAV Hessen und Dr. Jens Walkowiak, ein erfahrener Psychologe aus dem öffentlichen Dienst, haben eine anwenderfreundliche Software mit einem Praxisratgeber entwickelt, die eine problemlose Einführung des Leistungsentgeltes ermöglicht.

Die sofort einsetzbaren Textbausteine für stellenbezogene Zielvereinbarungen und Betriebs- und Dienstvereinbarungen ermöglichen eine individuelle und gerechte Beurteilungsbasis für die Mitarbeiter. Zahlreiche Arbeitshilfen auf CD-ROM garantieren die erfolgreiche und fehlerfreie Implementierung von Leistungsbeurteilungen, z. B. Checklisten und Schulungsunterlagen für die Einführung. So bereiten Personalverantwortliche ihre Mitarbeiter auf die Änderungen professionell vor und gewinnen dabei hohe Akzeptanz bei den Betroffenen.

"Leistungsbeurteilung nach dem TVöD" ist insbesondere für Personalverantwortliche eine hilfreiche und zeitsparende Arbeitshilfe auf dem Weg zum Leistungsentgelt.

Die Software mit dem Praxisratgeber kann bei der FORUM VERLAG HERKERT GMBH für 108,00€, zzgl. MwSt. und Versandkosten, unter Best. Nr. 6260/78 oder direkt unter der Tele-fonnummer 08233/381-184 oder per E-Mail: presse@forum-verlag.com bestellt werden.

Nähere Informationen zum Produkt finden Sie unter: <http://www.forum-verlag.com/78>

Bei Rot stehen bleiben Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten

PM des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. GUVV / Bayer. LUK) vom Juli 2007

Welche Regeln sollten Grundschüler beherrschen, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können? Angesichts der Tatsache, dass Kinder unter 15 Jahren als Fußgänger und Radfahrer überdurchschnittlich häufig verunglücken, stellen sich viele Eltern diese Frage.

Kinder sollten unbedingt wissen, dass sie an einer roten Ampel stehen bleiben müssen – auch wenn auf der anderen Straßenseite der beste Freund wartet und vor Ungeduld von einem Fuß auf den anderen tritt. Zum sicheren Überqueren der Straße gehört auch, dass die Kinder am Zebrastreifen Blickkontakt mit dem Autofahrer aufnehmen. Nur dann können sie davon ausgehen, dass der Autofahrer sie auch gesehen hat und anhält.

Erwachsene sind Vorbilder

Unabdingbar für sicheres Verhalten im Straßenverkehr sind Erwachsene, die ihre Vorbildfunktion ernst nehmen: Wenn ich selbst ohne Helm Fahrrad fahre, kann ich wohl kaum von meinem Kind erwarten, dass es brav den Helm aufsetzt.

Radfahren auf dem Bürgersteig

Bis zum achten Geburtstag müssen Kinder nach der Straßenverkehrsordnung zum Radfahren den Gehweg benutzen. Bis zum zehnten Geburtstag dürfen sie dies tun. Beim Überqueren der Fahrbahn sollten die Kinder vor dem Bordstein anhalten, absteigen und ihr Rad dann über die Straße schieben. In der dunklen Jahreszeit ist helle Kleidung sicherer als dunkle, gerade auch beim Rad fahren. Jacken und Schultaschen sollten mit Reflexstreifen besetzt sein.

Bayer. GUVV und Bayer. LUK empfehlen dringend,

Grundschüler erst nach der bestandenen Radfahrprüfung in der vierten Jahrgangsstufe mit dem Rad zur Schule fahren zu lassen.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich an

Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: (089)3 60 93-119,

Fax: (089)3 60 93-379.

NB: Beim Bayer. GUVV oder bei der Bayer. LUK sind die Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Bayern (mit Ausnahme der Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat) gesetzlich unfallversichert, wenn ihnen auf dem Schulweg und in der Schule ein Unfall passiert.

Klettern ohne Reue Spielplatzkontrolle für aufmerksame Eltern

Austoben, buddeln, Spaß haben – Kinder lieben Spielplätze. Doch ist der Lieblingsspielplatz von Lena, Florian & Co. auch in einem guten Zustand? Sind die Spielgeräte in Ordnung? Wie steht es um die Hygiene?

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayerische Landesunfallkasse raten Eltern, die sich schnell einen Überblick verschaffen wollen, auf folgende Punkte zu achten:

- Führt kein Ausgang direkt zu einer Hauptverkehrsstraße?
- Ist der Spielplatz sauber oder liegen Fäkalien, Zigarettenkippen oder Glasscherben herum? Sind genügend Mülleimer vorhanden?
- Haben Klettergeräte einen Stoß dämpfenden Boden (bis 1,5 Meter Fallhöhe: Oberboden, dichter Rasen, ab 1,5 Meter Fallhöhe: nicht bindiger Sand, Rindenmulch,

- Feinkies oder Fallschutzplatten)?
- Stehen die Geräte sicher, auch wenn Sie daran rütteln?
- Sind Geräteteile aus Holz zersplittert, gebrochen, angefault oder auf andere Weise beschädigt?
- Ragen spitze Teile, zum Beispiel Nägel oder Schrauben, heraus?
- Gibt es scharfe Ecken und Kanten?
- Sind Schraubverbindungen gelockert oder fehlen Bauteile an Spielgeräten?

Mängel oder unsichere Geräte sollten umgehend dem zuständigen Betreiber des Spielplatzes gemeldet werden, bei öffentlichen Spielplätzen zum Beispiel dem Ordnungsamt. Spielplatzbetreiber sind verpflichtet, schwere Mängel zu beheben.

Fahrradhelm und Schlüsselbänder sind tabu.

Kinder sollten auf dem Spielplatz weder Fahrradhelm noch Schlüsselband tragen. Sie können sich daran strangulieren. Im Extremfall kann dies zum Tod des Kindes führen. Auch Kordeln an Kinderkleidung sind ein hohes Strangulationsrisiko.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich an Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse – Körperschaften des öffentlichen Rechts
Tel: 0 89/3 60 93-119, Fax: 0 89/3 60 93-379.

Fahrradhelm: Lebensretter im Straßenverkehr - tödliche Falle auf dem Spielplatz

Beim Spielen und Toben auf dem Spielplatz sollten Kinder unbedingt ihren Fahrradhelm abnehmen. Bei festgeschnalltem Kinnriemen kann der Helm sonst schnell zu einer tödlichen Falle werden. Darauf weisen der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) und die Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) hin.

Bleibt der Helm beim Spielen hängen, etwa an einem Kletternetz oder an einer Astgabel, drückt der festgeschnallte Kinnriemen auf den Hals. Das Gewicht des Kindes zieht es nach unten, das Kind kann sich oft aus eigener Kraft nicht mehr befreien, der Riemen schnürt ihm die Luft ab. Das kann im Extremfall zum Tode des Kindes führen. Strangulationsgefahr geht, so der Sicherheits-Experte, auch von Kordeln, langen Schals und Schlüsselbändern aus, wenn Kinder damit an Spielgeräten hängen bleiben.

Es wird jedoch ausdrücklich betont, dass der Fahrradhelm im Straßenverkehr für Kinder und Erwachsene (Vorbilder!) ein unverzichtbares Muss ist: Er schützt beim Radfahren oder Inlineskaten den Kopf und oft auch das Leben.

Gute Fahrradhelme, erkennbar am GS-Zeichen für „geprüfte Sicherheit“, gibt es bereits ab rund 20 Euro.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich an Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: (089)3 60 93-119, Fax: (089)3 60 93-379.

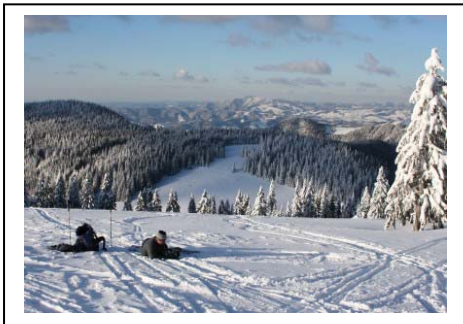


Sport im „Trainingsraum Natur“ – mit Spaß und gutem Gewissen

Jugendliche lernen, Natursportarten und Umweltschutz zu verbinden – DBU fördert

Nordic Walker stechen mit ihren Stöcken in den „wehrlosen“ Erdboden, und Wald- und Wiesenkräuter werden von Skiern plattgefahren. Auf den ersten Blick erscheinen viele nordische Sportarten für Mutter Natur hauptsächlich schädlich zu sein. Die Stiftung Sicherheit im Skisport (SiS) will den Konflikt zwischen Naturschutz und Natursportarten jetzt entschärfen.

Nordic Skiing (besonderes Skifahren), Nordic Snowshoeing (geländeangepasste Schneewanderungen), Nordic Blading (Rollski fahren), Biwakieren (Zelten, auch gerne in Iglus) und das bekanntere Nordic Walking sind gerade unter Jugendlichen aktuelle Sporttrends.



Bis zu 12.000 Jugendliche will die SiS mit ihrem aktuellen Umweltbildungsprogramm erreichen. Gruppen wie etwa Schulklassen können an sechs Standorten des Deutschen Skiverbands (DSV) teilnehmen. In den Natursportlagern können diese dann die verschiedenen Sportarten ausprobieren und dabei das umliegende Gelände erkunden. Zwischen den Praxisteilen werde dann über die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte von Natursportarten gesprochen. In einem zweitägigen Planspiel sollen die Teilnehmer Konfliktlösungen erarbeiten und dabei verschiedene reale Akteure einbinden. „Dadurch haben sie

die Möglichkeit, das Problem von verschiedenen Seiten zu betrachten und eine für alle vorteilhafte Lösung zu finden. Zum Abschluss wird das Erreichte diskutiert werden und es sollen die „lebensoptimistischen Ansätze“ über die Zukunft des Natursports in einem Videofilm verarbeitet werden.

Für Betreuer aus Sportvereinen und Lehrer finden außerdem siebentägige Schulungen statt, in denen sie vor allem Methoden lernen sollen, den umweltschonenden Natursport zu vermitteln. Mittelfristig solle der Umweltbildungsansatz dann in allen 200 Nordic-Aktiv-Zentren des DSV umgesetzt werden. Das Projekt wird von der DBU im Rahmen des Programms „Sport und Umwelt“ gefördert. Mit 2,5 Millionen Euro werden dabei verschiedene Projekte zum Thema unterstützt. Der Sport ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um junge Menschen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.

Wer sich weiter mit dem Thema „Schneesport und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ beschäftigen will, kann bei der SiS die gleichnamige Veröffentlichung samt DVD bestellen. Kontakt: Prof. Dr. Ralf Roth, SiS, Hubertusstraße 1, 82152 Planegg, Telefon: 089/85790-284, umwelt@ski-online.de

Im „schrumpfenden Deutschland“ dezentralen Kläranlagen Weg ebnen

Neues Beratungs- und Informationszentrum hilft bei technischen und rechtlichen Fragen – DBU förderte



Deutschlands Einwohnerzahl schrumpft – und das hat Konsequenzen! Setzten Kommunen und Abwasserverbände in der Vergangenheit häufig auf den Bau von Großkläranlagen, sind heute kleine, dezentrale Lösungen in vielen Regionen das Gebot der Stunde. Doch eine schwer überschaubare Informationslage macht es Hausbesitzern, Behörden und Verbänden nicht leicht, die richtigen Wege einzuschlagen. Das wird jetzt anders. In einem zweijährigen Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unter Federführung des Prüf- und

Entwicklungsinstituts für Abwassertechnik (PIA) an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen wurde ein neuartiges Beratungs- und Informationszentrum aufgebaut. Es lässt in Sachen dezentrale Abwasserentsorgung keine Fragen mehr offen und gibt unter www.abwasser-dezentral.de zu rechtlichen und technischen Aspekten Auskunft.

Die dezentrale Abwasserentsorgung ist in den letzten Jahren zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Vor allem in den ostdeutschen Bundesländern zeigt sich, dass infolge des demografischen Wandels Änderungen an Abwasserbeseitigungskonzepten zugunsten dezentraler Lösungen vorgenommen werden müssen. Der Bevölkerungsrückgang schließt neue Investitionen in Großkläranlagen aus, so dass z.B. für über zehn Prozent der sächsischen Bevölkerung insbesondere im ländlichen Raum Kleinkläranlagen die sinnvollste Lösung darstellen. Dieser Trend wird sich mit gewissem Zeitverzug auch in den westdeutschen Bundesländern zeigen. In Deutschland gibt es etwa zwei Millionen Kleinkläranlagen, von denen bis 2015 mehr als die Hälfte ganz neu gebaut oder zumindest nach dem Stand der Technik saniert werden muss.

Diese Entwicklungen führten zu einer starken Nachfrage nach bedarfsgerechten, hersteller-unabhängigen Auskünften und Beratungsangeboten. Das überregionale und unabhängige Beratungs- und Informationszentrum „Abwasser dezentral“ schließt hier eine Lücke und bietet Privatnutzern, Behörden und Verbänden, Herstellern und Wartungsfirmen ein umfangreiches Serviceangebot an.

Dazu gehören die fallspezifische Beratung ebenso wie die Durchführung von Fachveranstaltungen und das Vermitteln von Experten für Mediationen in Streitfällen. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachinstitutionen wird das Ziel einer einheitlichen und umfassenden Information und Beratung verfolgt. Nach Ablauf der Förderung wird eine formale Integration in das Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung (BDZ) erfolgen, so dass im August das Beratungszentrum Abwasser dezentral den eigenständigen Betrieb aufnehmen kann.

Schon während der Förderphase ist das Informations- und Beratungsangebot regelmäßig von Interessenten genutzt worden, um Fragen von Experten beantworten zu lassen. Auch zukünftig werden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise und Seminare durchgeführt. Der DBU war es von Anfang wichtig, dass Praxisbeispiele wie die Gemeinde Billerbeck im Kreis Coesfeld konkret als Anschauungsobjekte zur Verfügung stehen. Fachgerechte und angepasste Abwasserlösungen leisten einen erheblichen Beitrag zum Gewässerschutz und stärken gleichzeitig die mittelständischen Unternehmen der Abwassertechnik.

BUCHBESPRECHUNGEN

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Hermann-Luchterhand-Str. 10, 56506 Neuwied

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von

Alfred Hartinger und Christian Hegemer

fortgeführt von

Mathias Hiebel, Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

Neueste Ausgabe: 140 Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. Juni 2007

Mit der 140. Ergänzungslieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind die Neufassung der Zuständigkeitsregelungen im Bereich des Innenministeriums und über die Versagung der Aussagegenehmigung für Kommunalbeamte (KZ 12.53), umfangreiche Änderungen in der Urlaubsverordnung (KZ 13.11) sowie im Personalvertretungsgesetz (KZ 31.10) die Neuaufnahme der Vollzugshinweise zum Bayerischen Umzugskostengesetz und eine Einführung zum neuen Beihilferecht (KZ 71.00).

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Dienstrecht in Bayern II – Neues Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Begründet von

Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust

fortgeführt von

Manfred Rothbrust, ehemals beim Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern in München

Neueste Ausgabe: 109. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. Juli 2007

Mit dieser Lieferung werden in die Sozialgesetzbücher III, IV, V und VI sowie in das Teilzeit und Befristungsgesetz die in Kraft getretenen Änderungen des Gesetzes zur Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Menschen, des Wettbewerbsstärkungsgesetzes für die gesetzliche Krankenversicherung und des Altersgrenzenanpassungsgesetzes eingefügt. Erstmals wurden auch die zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft tretenden Bestimmungen als Fußnoten aufgenommen. Ferner wurden Änderungen des Bundeserziehungsgeldgesetzes, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und des Arbeitsgerichtsgesetzes sowie landesbezirklicher Tarifverträge berücksichtigt. Diese Lieferung enthält ferner neue Hinweise auf Rundschreiben des KAV Bayern.

Mit dieser Ausgabe wurden unter anderem das Teilzeit- und Befristungsgesetz, das Bundeserziehungsgeldgesetz, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und das Arbeitsgerichtsgesetz sowie landesbezirkliche Tarifverträge aktualisiert. Weitere Schwerpunkte sind die Neufassung der Zuständigkeitsregelungen im Bereich des Innenministeriums und über die Versagung der Aussagegenehmigung für Kommunalbeamte, umfangreiche Änderungen in der Urlaubsverordnung sowie im Personalvertretungsgesetz.

Folgende Vorschriften wurden unter anderem aktualisiert:

- Urlaubsverordnung (Kennzahl 22.40)
- Bayerisches Personalvertretungsgesetz (Kennzahl 33.00)
- Bundesbesoldungsgesetz (Kennzahl 40.00)
- Gesetz über eine bayerische Einmalzahlung (Kennzahl 41.01)
- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (Kennzahl 90.01)
- Bundeserziehungsgeldgesetz (Kennzahl 94.00)
- Arbeitsgerichtsgesetz (Kennzahl 96.30)
- Altersteilzeitgesetz (Kennzahl 99.10)
- Teilzeit- und Befristungsgesetz (Kennzahl 99.20)
- Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (Kennzahl 11.0)
- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Kennzahl 11.1)

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Förderschulen in Bayern – Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von

Dr. Udo Dirnaichner, Ministerialrat und Erhard Karl, Ministerialrat,

beide im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Neueste Ausgabe: 66. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. Juni 2007

Die 66. Lieferung enthält vertiefte Hinweise zu aktuellen schulpolitischen Weichenstellungen. Zu nennen ist einmal der Ausbau der Ganztagsbetreuung (Kennzahl 11.53 Erl.14). Daneben steht die Rahmenkonzeption zu Sonderpädagogischen Stütz- und Förderklassen im Mittelpunkt (Kennzahl 21.09 Erl. 3 ff.). Der wichtige Lernbereich Berufs- und Lebensorientierung (Kennzahl 21.15 Erl. 2 ff.) wird mit Informationen zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung abgerundet. Hinweise zur (steuer)rechtlichen Behandlung von Schulgeld (Kennzahl 11.50 Erl. 5) vertiefen die Kommentierung zu den schulrechtlichen Grundlagen. Der 66. Lieferung liegt die gebundene Ausgabe „Grundkurs Schulrecht“ bei.

Der vorliegende Praxisratgeber – wiederum spezifisch für Sie als hilfreiche Ergänzung zu Ihrer Sammlung angelegt – greift die zentralen Themen „Aufsicht und Haftung“ sowie „Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen“ auf. Die Erläuterungen stützen sich auf aktuelle Gerichtsentscheidungen, deren Aussagen bundesweite Gültigkeit haben. Die fallorientierte anschauliche Darstellung wird Ihnen im

schulischen Alltag helfen und vermittelt Ihnen zudem einen unmittelbaren Einblick in die juristische Denk- und Argumentationsweise.

Die Broschüre behandelt u.a. Themen aus folgenden Bereichen:

- Aufsichtspflichtige Personen
- Haftungsgrundlagen
- Zielrichtung und Voraussetzungen von Ordnungsmaßnahmen
- Zivil- und strafrechtliche Konsequenzen

Unsicherheiten beim Umgang mit Fragen der Aufsichtspflicht und mit erzieherischen Maßnahmen können so vermindert werden. Und noch besser: Lernen Sie wiederum aufs Neue die juristische Betrachtung schulischer Probleme und Streitfälle als Bereicherung und Stütze ihres pädagogischen Handelns kennen.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern

Kommentar zur Lehrerdienstordnung und Dienstlichen Beurteilung mit ergänzenden dienstrechtlichen Vorschriften

Herausgegeben von

Peter Schramm, Ministerialrat

Dr. Josef Hoyer, Abteilungsdirektor und

Anton Moser, Ltd. Regierungsschuldirektor

Neueste Ausgabe: 36. Lieferung, neuester Rechtsstand: 30. Mai 2007

Mit der 36. Lieferung wird die Sammlung auf dem Stand der Veröffentlichung vom 30. Mai 2007

aktualisiert. Aufgenommen wurden u.a. die Neuregelungen zu Schülerwanderungen, zu Schul-

/Studienfahrten und Fachexkursionen, über die Qualifikation von Führungskräften, sowie die

Ferienordnung für 2009/10. Im Bereich Arbeitszeit wird die neue Form eines freiwilligen

Arbeitszeitkontos („Flexibilisierung der Arbeitszeit“) dargestellt. Aus dem Volks- und

Förderschulbereich wurden ferner Neuerungen zur Unterrichtspflichtzeit (insb. der Fachlehrer

Englisch/Französisch und der Heilpädagogischen Förderlehrer) eingearbeitet. Berücksichtigt sind auch

die Änderungen zur Elternzeit in der Urlaubsverordnung.

In Kennzahl 20.00 wird eine beamtenrechtlich bedeutsame Änderung des Grundgesetzes wiedergegeben,

der verfassungsrechtliche Auftrag an den Gesetzgeber, das öffentliche Dienstrecht unter Berücksichtigung

der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums zu regeln, schließt nun ausdrücklich auch die

Fortentwicklung des Dienstrechts ein.

Die durch die neu erlassene GSO bedingten Änderungen werden in den Kommentierungen gemeinsam

mit der anstehenden Änderung weiterer Schulordnungen berücksichtigt werden. Der 36. Lieferung liegt

die aktuelle CD-ROM „Adressmanager für die Schule“ bei.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Schul-Computer – EDV Handbuch für die Schulverwaltung

Herausgegeben von

Dr. Bernhard Eder, ehem. Referent für den DV-Einsatz in der Schulverwaltung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München,

Ulrich Freiberger, Fachberater für den Computer-Einsatz an Gymnasien

Klaus Halden, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (Volksschulen)

Hans Hofer, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (sonstige Schularten)

Neueste Ausgabe: 58. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. Mai 2007

Diese Lieferung enthält u.a. Ergänzungen der Beschreibung zum externen Zeugnisprogramm WinZD.

Holland+Josenhans GmbH & Co., Feuerseeplatz 2, 70716 Stuttgart

The Machine Shop – Metalwork for Apprentices

Lehr- und Arbeitsbuch Englisch für Auszubildende der Metalltechnik von Heck/Claxton, 136 Seiten, farbig, ISBN 978-3-7782-1720-7 € 15,60

In der Metall- und Maschinenbauindustrie werden junge Fachkräfte immer öfter mit Englisch

konfrontiert. Englischsprachiges Fachvokabular hat selbstverständlich Einzug gehalten in Betriebsanleitungen,

Handbücher und auch im Gespräch mit Kunden. Dieses Lehr- und Arbeitsbuch vermittelt praxisnah

Fremdsprachenkenntnisse am Beispiel eines mittelständischen Betriebes. Ein Auszubildender wird dabei

durch den Betrieb und in seiner Ausbildung „begleitet“. In vier Modulen finden sich Übungen zu Vokabeltraining, Textverständnis und Kommunikation. Das Buch wird komplettiert durch einen Anhang mit Tabellen zu englischen Größen und Maßen sowie einer alphabetischen Wortliste.

Holland+Josenhans GmbH & Co., Stuttgart

Prüfungsbuch für Fleischereiverkäuferinnen

von Nuding/Bräuninger-Leiprecht/Kälber/Kitzinger, 2. Auflage, 416 Seiten, z.T. farbige Abbildungen, TB, ISBN 978-3-7782-7260-2, € 19,90

In der 2., neu bearbeiteten Auflage des Prüfungsbuches wird den Fachverkäufern im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei wieder ein ganz aktuelles Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung an die Hand gegeben. Gemäß den Anforderungen des aktuellen lernfeldorientierten Lehrplans enthält es alle wichtigen Fragen der Fachtheorie, überwiegend im Frage- und Antwortstil, die zum erfolgreichen Ablegen der theoretischen und praktischen Prüfungen beherrscht werden sollten. Das Buch ist sachlogisch aufgebaut, dies vereinfacht das effektive Nachschlagen. Ein Lernfeldkompass ermöglicht jedoch auch den lernfeldspezifischen Einsatz.

Im Vergleich zur Vorlage wurden folgende Bereiche und Themen aktualisiert:

- Lebensmittelrechtliche Vorschriften, z.B. LFGB und QUID-Leitlinien
- MwSt
- Währungsrechnen
- Abschreibung
- Wirtschaftskunde (z.B. Elterngeld, Beitragsbemessungsgrenzen, Einkommenssteuertarif, ALG II, UWG, ..neue EU-Mitgliedstaaten.

Holland+Josenhans GmbH & Co., Stuttgart

Prüfungsbuch Gartenbau – 4. neu bearbeitete Auflage, 588 Seiten, 2-farbig ISBN 978-3-7782-7450-7 € 23,20

Prüfungsbuch Garten- und Landschaftsbau – 2., aktualisierte Auflage, 601 Seiten, mehrfarbig ISBN 978-3-7782-7460-6 € 23,30

Prüfungsbuch Gartenbau

Das Prüfungsbuch wurde grundlegend aktualisiert. Der gewohnte Aufbau wurde beibehalten. Neue Themen sind z.B. regenerative Energieträger, Holz zur Energiegewinnung, Maßnahmen zur Energieeinsparung. Neue Fragen wurden aufgenommen zu den Stichpunkten Artname und Sortenbezeichnung, Blattdüngung, Bio- und Grünkompost, N-Düngung, Resistenz gegen chemische Wirkstoffe. Ein neues Unterkapitel „Pumpen“ findet sich ebenso wie neue Begriffe, z.B. bei den Pflanzenschutzmitteln.

Prüfungsbuch Garten- und Landschaftsbau

Auch hier wurde unter Beibehaltung des gewohnten Aufbaus eine durchgehende Aktualisierung vorgenommen. Neue Themen sind in diesem Prüfungsbuch z.B. die P-Anreicherung in Gewässern oder die Kapillarsperre. Das Thema „Tropische Kernhölzer“ wurde erweitert, die Dauerhaftigkeitstabelle dazu überarbeitet.

Gondrom Verlag GmbH, Bühlstraße 4, 95463 Bindlach

Verschörung im Palast des Pharao von Marc Beck

ISBN 978-3-8112-3001-9, 112 Seiten, € 4,95

Pentu und Inet können es kaum glauben: Die Mutter ihres Freundes Jarha soll einen tödlichen Anschlag auf den Pyramiden-Baumeister Imhotep geplant haben. Gerade noch rechtzeitig konnte Imhotep gerettet werden. Doch auch der glaubt, dass jemand Anderes hinter dem Anschlag steckt. Gemeinsam mit Pentu und Inet macht er sich im Palast des Pharao auf die Suche nach dem wahren Täter. Ein gefährlicher Wettlauf mit der Zeit beginnt.

- Ein spannender historischer Krimi
- Viele knifflige Ratefragen zum Text
- Glossar und Anhang mit Sachinformationen
- Für Kinder ab 8 Jahren

Gondrom Verlag GmbH
Lerntrainer Deutsch 1. Schuljahr
ISBN 978-3-8112-3006-4 € 5,95

- Der komplette Deutsch-Lernstoff für das 1. Schuljahr zum Wiederholen und Vertiefen
- Abwechslungsreiche Übungen aus den Bereichen Lesen und Schreiben, Rechtschreiben und Grammatik
- Wiederholungsseiten am Ende jeder Lerneinheit
- Lernwörter-Liste
- Selbstständiges Lernen durch beigefügten Lösungsteil
- Abgestimmt auf die Lehrpläne in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Verlag an der Ruhr, Alexanderstraße 4, 45472 Mülheim an der Ruhr
Arbeitsblätter Grundwissen Hauswirtschaft von Stephanie Rosentreter, Klasse 5-7, 104 Seiten, A4, Pb
ISBN 978-3-8346-0235-0 Best. Nr. 60235 € 19,50

Dieser komplette Einführungskurs in die Hauswirtschaft deckt mit einfachen Texten die wichtigsten Lernbereiche, wie Arbeitsorganisation, Verarbeitung von Lebensmitteln oder richtiges Einkaufen, ab. Mit den Kopiervorlagen erarbeiten sich die Schüler die Grundlagen des Faches selbstständig und spielerisch durch Experimente, Kreuzworträtsel oder Zuordnungsaufgaben – das erleichtert den Lehrern das Unterrichten und fördert die Motivation der Schüler. Das erworbene Wissen wird am Ende jeder Lerneinheit in arbeitsteiligen Gruppen vertieft, z.B. beim Backen von Muffins oder Partybrötchen. Viele Illustrationen und Comics machen zusätzlich Lust aufs Kochen und Mitpacken im Haushalt. So verliert das ungeliebte Nebenfach Hauswirtschaft ganz schnell sein staubiges Image. Dank der ausführlichen didaktischen Hinweise zu Vorbereitung und Durchführung bleibt der Arbeitsaufwand der Lehrer bei der Vorbereitung gering.

Verlag an der Ruhr, Mülheim

Individuelle Entwicklungspläne – Schüler optimal begleiten und fördern – das schwedische Modell von Agneta Zetterström, Kl. 1-10, 208 S. A4, Pb. ISBN 978-3-8346-0261-9 Best.Nr. 60261, € 20,80
Lernstand erkennen, individuell fördern, Standards erreichen – Schweden macht schon lange vor, was in Deutschland langsam auch zur bildungspolitischen Realität wird. Schüler werden individuell gefördert und optimal beim Erreichen ihrer eigenen Lernziele begleitet. Dazu führt jeder Schüler sein eigenes Portfolio mit einem individuellen Entwicklungsplan. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen werden entlang der Lehrpläne Ergebnisse reflektiert, neue individuelle Ziele vereinbart und Methoden festgelegt. Dieses Buch schildert detailliert und praxisnah die Arbeit mit Entwicklungsplänen und die schuljahresübergreifende Struktur der Entwicklungsgespräche. Zahlreiche Formulare und Beobachtungsbögen können als Arbeitsgrundlage dienen. So wird ein sofortiger Einstieg in diese alternative und prozessorientierte Form der Bewertung ermöglicht.

Balance Buch + Medien Verlag

Lena S.: Auf Stelzen gehen. Geschichte einer Magersucht
190 Seiten, Paperback, € 13,90 ISB 978-3-86739-014-9

In ihrem Buch „Auf Stelzen gehen“ schildert Lena S. sprachlich gewandt und eindringlich den wahnhaften Weg zum vermeintlich perfekten Körper, angefangen beim ersten Kalorienzählen über die Einlieferung in die Klinik bis hin zur Befreiung von der Sucht. Ein eindringliches Dokument über eine Krankheit, die ihre eigene Logik hat.

Am Anfang ist es nur ein Pulli, der Lena laut ihrer eigenen Mutter nicht mehr steht, weil sie zugenommen hat. Der kritische Kommentar wird zur beginnenden Katastrophe. Denn Lena will gefallen, will keine Probleme machen, will verständnisvoll sein. In ihrer Welt, die immer von anderen bestimmt wird, gehört ihr irgendwann nur noch ihr Körper. Er ist alles, worüber sie Kontrolle hat, eine Kontrolle, die sie immer drastischer ausübt, indem sie hungert. Zuerst isst sie kein Fleisch mehr, bald nur noch Joghurts oder Zwieback. Die Ausreden zu Hause fallen nicht schwer. „Ich habe schon in der Stadt gegessen“ „Heute frühstücken wir in der Schule“ oder einfach „Ich habe keinen Hunger“. Irgendwann aber macht der Körper nicht mehr mit, sie kann kaum noch schlafen, eine halbe Stunde Fußweg erschöpft sie wie ein Dauerlauf. Freunde, Lehrer und auch die Eltern ahnen, was mit ihr los ist, versuchen Lena zu verstehen, als sie schon längst in einer anderen Welt lebt.

Lena S. erzählt in „Auf Stelzen gehen“ unglaublich dicht und eindrucksvoll, was für Außenstehende kaum nachvollziehbar ist: Die Rebellion gegen das persönliche Umfeld, ausgefochten am eigenen Körper. Ihr Erfahrungsbericht spiegelt eine Gedankenwelt, in der sich essgestörte Mädchen wieder finden können.

Silberburg-Verlag, Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen

Endlich ist er tot – von Jürgen Seibold, ein Krimi aus dem Schwäbischen Wald

288 Seiten, kartoniert, € 9,90, ISBN 978-3-87407-762-0

Bauer Greininger, Mitte 50, ledig und allseits unbeliebt, liegt tot vor seiner Scheune. Ermordet.

Im ganzen Wieslaufstal findet sich niemand, der um ihn trauern würde, und bald hat die Polizei mehr Tatverdächtige, als ihr lieb ist. Kommissar Schneider, aus Karlsruhe zugezogen, hatte sich seinen Start in der Kripo-Außenstelle Schorndorf jedenfalls leichter vorgestellt, Aber nicht nur die Polizei sucht nach dem Mörder: In Greiningers Heimatdorf rumort es, ein Boulevard-Journalist wirbelt Staub auf – und im Hintergrund versucht der frühere Schultes den Schaden für die Dorfgemeinschaft zu begrenzen, denn der Mordfall fördert alte und düstere Geheimnisse zutage...

Verlag interna

Studium: Studieren in den Niederlanden

von Jörg Mielczarek

€ 17,90, ISBN 978-3-939397-21-2, 78 Seiten, Paperback

Der berufliche Grenzgang will gut vorbereitet sein, denn vieles ist anders als bei uns. So kennt man an niederländischen Hochschulen keine Semester oder Trimester. Stattdessen ist das Studium in akademische Jahre aufgeteilt; ein Studienjahr beginnt im September und endet im August. Der gewünschte Termin für die Bewerbung ist der 1. Dezember des dem Studienbeginn vorgehenden Jahres. Zwar kennt man keinen Numerus Clausus, wohl aber einen Numerus fixus, was einzelne Studiengänge am Ende doch beschränkt. Manche Studiengänge verlangen obendrein einen speziellen Zulassungstest. Auch sind bei unseren Nachbarn Studiengebühren in Höhe von **1500 Euro pro Jahr** fällig. Gegebenenfalls sind niederländische Sprachkenntnisse nachzuweisen, wobei das formelle Absolvieren eines Sprachkurses ausreicht.

Als Empfehlung zur Vorbereitung empfiehlt sich ein kompakter Ratgeber, der dieser Tage erschienen ist. "Studieren in den Niederlanden" von Jörg Mielczarek darf als eine echte Fundgrube gelten: Das Werk im handlichen DIN A5-Format ist randvoll mit praktischen Hinweisen, Adressen sowie Planungshilfen in Form von Checklisten, Zeitplänen und Vordrucken. Weil jedes Auslandsstudium immer auch eine Investition darstellt, behandelt ein ganzes Kapitel das Leben in den Niederlanden - von A wie Aufenthaltsgenehmigung über S wie Sozialversicherung bis Z wie Zuschussförderung. Anders als andere Bücher erscheint das Werk im Digitaldruck; dies gewährleistet die laufende Einarbeitung von Änderungen und Ergänzungen, was eine optimale Aktualität garantiert. Zu bekommen im Buchhandel oder unter www.interna-aktuell.de im Internet.